Nr. 51 Kamen, Freitag, den 1. Mai 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Reizende Neuheiten
in weissen u. farbigen Damen-Blusen
sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.
Jede Grösse ist vorrätig. Kleine Aenderungen werden sofort vorgenommen.
Kamen. F. W. Heineke.

Graf Berchtold über die internationale Lage in Europa.

Im auswärtigen Ausschuß der österreichischen Reichsrats-Delegation gab der Minister des Aeußern Graf Berchtold am Mittwoch ein Exposé, in dem er zunächst die gemeinsamen Bemühungen Oesterreichs und Italiens um die Beilegung der albanischen Schwierigkeiten schilderte und dann erklärte, daß das Verhältnis der Donaumonarchie zu den einzelnen Staaten der Balkanhalbinsel von größtem Wohlwollen für die freie und selbständige Entwicklung dieser ihr unmittelbar benachbarten Staatswesen beseelt sei, sowie der Hoffnung Raum gab, daß die friedliche Regnerierungsarbeit, welcher sie sich nun nach dem blutigen und verlustreichen Kriege der jüngsten Vergangenheit hingeben wollen, der weiteren Ausgestaltung der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu denselben förderlich sein werde.

Nachdem er die Stellung der österreichisch-ungarischen Regierung zu den einzelnen Balkanstaaten näher beleuchtet hatte, ging der Minister auf das

Verhältnis unter den Großmächten

über, wobei er in erster Linie betonte, daß der Dreibund, welcher seine feste Fügung in den Wechselfällen der Balkankrise neuerdings erwiesen hat, unverändert die Grundlage der österreichisch-ungarischen Außenpolitik bilde.

Graf Berchtold gedachte hierauf der Besuche des deutschen Kaisers in Schönbrunn und Miramare und kam auf die

Zusammenkunft in Abbazia

zu sprechen, indem er ausführte:

Die wiederholten Aussprachen, zu welchen diese Begegnung Gelegenheit gab, haben mich in der Ueberzeugung bestärkt, daß die im nahen Orient eingetretenen Wandlungen neue Interessengemeinschaften zwischen den beiden Alliierten begründet haben, und daß die diesfalls von jedem Teile inaugurierte Politik uns auf gleiche Pfade zu gemeinsamer Arbeit zusammenführt.

Was das

politische Gleichgewichtssystem zwischen den Großmächten

anlange, so sei auf dieses der Verlauf der Balkankrise nicht ganz ohne Rückwirkung geblieben. Wenn auch die beiden Mächtegruppen als solche fortbestünden und dieses System in der Behandlung europäischer Fragen nach wie vor in Erscheinung trete, so sei doch auch auf diesem Gebiete eine gewisse Entspannung fühlbar geworden. Speziell die Beziehungen der Monarchie zu England entsprächen dem Geiste traditioneller Freundschaft, der sie mit dem Inselkönigreich verbinde. Der längere Besuch, den das britische Mittelmeergeschwader in Oesterreichs adriatischen Küstenplätzen abzustatten sich anschickt, werde Gelegenheit geben, diesen überlieferten Gefühlen Ausdruck zu leihen.

Etwas eigentümlich berühren die Darlegungen des Grafen Berchtold über das Verhältnis der Donaumonarchie zu Rußland. Dieses trage „andauernd freundschaftlichen Charakter". Wenn er nun aber von den „ausgesprochen friedlichen Tendenzen der Politik des Zarenreiches" spricht, so dürfte er mit diesen Worten weder in Oesterreich-Ungarn noch anderswo vollen Glauben finden.

Bezüglich der Beziehungen zu Frankreich erblickte der Minister in der vor einiger Zeit vor der französischen Kammer durch den Ministerpräsidenten Doumergue der Regierungstätigkeit des Kaisers Franz Joseph gespendeten Anerkennung ein „schätzenswertes Symptom für den Wunsch der französischen Regierung, mit der Monarchie freundschaftliche Wechselbeziehungen zu pflegen, denen man bei uns stets hohe politische Bedeutung für die friedliche Fortentwicklung des internationalen Lebens zugemessen hat".

Graf Berchtold schloß seine Ausführungen mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit, „durch verdoppelte Sorge für die Fortentwicklung aller volkswirtschaftlichen Voraussetzungen" die Vorbedingungen dafür zu schaffen, daß die unvermeidlichen großen „Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit der Monarchie" auch erfüllt werden können.

* * *

Auch der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wies in der Ansprache, die er in Vertretung des erkrankten Kaisers an die Delegationen hielt, auf die „weitere (nämlich seit der letzten Delegationstagung) wesentliche Entspannung der internationalen Lage" hin.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Als Nachfolger des bisherigen Oberhofmeisters der Kaiserin, des Freiherrn von Mirbach ist, Blättermeldungen zufolge, der General der Kavallerie z. D., von Falkenhayn, ein älterer Bruder des derzeitigen Kriegsministers, in Aussicht genommen.

Nach einer beim Empfang der Delegationen in Budapest gemachten Aeußerung des Erzherzog-Thronfolgers ist das Befinden des Kaisers Franz Joseph „durchaus befriedigend", so daß man „mit voller Beruhigung" sagen könne, daß das „Unwohlsein beseitigt" sei.

Heer und Flotte. Nach einer Bekanntmachung des „Armee-Verordnungsblattes" sollen von jetzt ab die deutschen Militär-Flugzeuge zur Kennzeichnung mit je einem dunkelfarbigen Querstrich auf der Unterseite der Flügel — bei Doppeldeckern auf den unteren Tragflächen — versehen sein.

Die Geschäftslage des Reichstages. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat am Mittwoch zusammen und nahm in Aussicht, die Verhandlungen vor dem Himmelfahrtstage zum Abschluß zu bringen. In den nächsten Tagen sollen zunächst kleinere Vorlagen und dann die zweite Lesung des Etats für das Auswärtige Amt auf die Tagesordnung kommen, mit der man im Laufe dieser Woche fertig zu werden hofft. In der nächsten Woche soll dann die zweite Lesung des Militäretats durchgeführt werden. Zur Verabschiedung gebracht werden sollen noch die Besoldungsvorlage, das Gesetz über die Konkurrenzklausel, die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige und die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch sowie das Altpensionärgesetz und das Rennwettgesetz, sobald diese Vorlagen an den Reichstag gelangt sind.

Von der Rüstungskommission, deren Einsetzung bekanntlich am 23. April v. J. vom Reichstag beschlossen worden ist, hört man nach längerer Pause wieder einmal etwas — allerdings nichts Besonderes! Bisher ist sie erst zweimal zu kurzer Beratung zusammengetreten, worauf sie bis nach den Osterferien vertagt wurde. Die Oerferien sind vorüber — und die Rüstungskommission soll abermals, bis zum Herbst, vertagt werden, weil die Regierung nicht in der Lage ist, ihr das notwendige Beratungsmaterial zu liefern!

Zu den Verhandlungen über die Reichsbesoldungsvorlage schreibt die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg.":

Ein Berliner Blatt bringt die Nachricht, daß über die Novelle zur Reichsbesoldungsordnung am Dienstag zwischen der Regierung und des Reichstages „Kompromißverhandlungen" begonnen hätten. Diese Mitteilung entspricht nicht den Tatsachen. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts hat mit den Führern der bürgerlichen Parteien über die weitere geschäftliche Behandlung der Besoldungsnovelle eine Besprechung gehabt, in der von ihm nicht zweifelhaft gelassen wurde, daß die Regierung ihren bisherigen Standpunkt festhalten muß, und daß daher ein Zustandekommen des Gesetzes nur bei Annahme der Regierungsvorlage möglich ist.

Diese autoritative Erklärung dürfte leicht für das Schicksal der Vorlage entscheidend werden.

Ueber die Ursachen des Geburtenrückganges wird voraussichtlich dem Reichstage im Mai eine Denkschrift zur Kenntnisnahme zugehen. Ueber die Frage der Voraussetzungen und Folgen einer Aenderung der Besoldungsreform in der Richtung einer Berücksichtigung kinderreicher Familien wird das zuständige Ressort eine besondere Denkschrift ausarbeiten, die ebenfalls dem Parlament vorgelegt werden soll. Zu den in dieser Frage gegebenen Anregungen gehört ferner, daß die Staatsregierung der Privatindustrie nahelegt, kinderreiche Familien bei der Bemessung der Löhne besonders zu berücksichtigen.

Zur Kundgebung der Krankenkassen-Beamten haben die preußischen Minister für Handel und für Landwirtschaft den Oberversicherungsämtern eine Verfügung zugehen lassen, derzufolge in das Regulativ über die dienstlichen Verhältnisse der Krankenkassen-Beamten eine Bestimmung folgenden Inhaltes aufzunehmen ist:

Die Kündigung der mit Anrecht auf Ruhegehalt unter Vorbehalt der Kündigung angestellten Kassenbeamten darf nur auf übereinstimmenden Beschluß der Arbeitgeber und der Versicherten im Vorstand, kommt aber ein solcher nicht zustande, auf Beschluß der Vorstandsmehrheit mit Zustimmung des Vorsitzenden des Versicherungsamts ausgesprochen werden; nach zehnjähriger Beschäftigung im Dienste der Kasse darf sie nur aus einem wichtigen Grunde stattfinden."

Ausland.

Großbritannien.

Wieder einmal Friedensverhandlungen!

In der Belfaster Bucht ging am Mittwoch ein Geschwader von elf Kriegsschiffen, einem Kreuzer und zehn Torpedobootszerstörern vor Anker, um im Falle des Ausbruches einer Rebellion in der Ulster-Provinz sofort eingreifen zu können. Gleichzeitig beschäftigte sich das Unterhaus in London mit neuen Vorschlägen, um die Krise auf friedlichem Wege zu lösen. Die Debatte war eine Folge der vom Marineminister Churchill tags vorher an den „ungekrönten König von Ulster", Carson gerichteten Aufforderung, er möge doch, statt nur zu kritisieren und zur Auflehnung gegen die Regierungsgewalt zu hetzen, Vorschläge für eine friedliche Beilegung des Konfliktes machen. Einer der Unionistenhäuptlinge fragte infolgedessen nun am Mittwoch, ob der Marineminister Churchill seinen Vorschlag mit Ermächtigung der Regierung gemacht habe, worauf der Premierminister Asquith erwiderte, Churchill habe seinen Vorschlag auf eigene Verantwortung gemacht.

Nachdem man noch eine Weile hin und her debattiert hatte, erklärte Carson, er sei wie nur einer bestrebt, eine Lösung der Schwierigkeiten der Ulsterfrage zu finden, und wenn die Homerule-Bill angenommen würde, so würde, so sehr er auch Homerule verabscheue, seine aufrichtigste Hoffnung darin bestehen, daß die Regierung des nationalistischen Irland zukünftig einen solchen Erfolg haben werde, daß es selbst im Interesse Ulsters läge, eine Einheit mit dem übrigen Irland in einem Föderativsystem zu bilden. Alles hinge jedoch von gutem Willen ab und könnte niemals gewaltsam ins Werk gesetzt werden. Sein einziger Wunsch sei, loyal seine Versprechungen denen gegenüber zu erfüllen, welche ihm vertrauten, und für sie solche Bedingungen zu erlangen, die ihnen die Wahrung ihrer Würde und ihrer bürgerlichen und religiösen Freiheit sichern würden. Die Erwiderung des Premierministers gipfelte in der Erklärung, daß Carsons Rede bedeutungsvoll sei und die Absicht zeige, eine Beilegung zu ermöglichen; die Regierung erwidere vollkommen den Geist der Rede. Er könne und werde nicht mehr sagen, als daß die Regierung ein aufrichtiges und vernünftiges Angebot gemacht habe, welches noch offenstehe.

Schließlich wurde das von den Unionisten beantragte Tadelsvotum für die Regierung mit 344 gegen 264 Stimmen abgelehnt.

Rußland.

Verhandlung gegen die deutschen Luftschiffer.

In Perm begann am Donnerstag der Prozeß gegen die deutschen Luftschiffer Hans Berliner, Alexander Haase und Arnold Nikolai, gegen Berliner wegen Spionage, gegen die beiden anderen wegen unerlaubten Flugs über die Grenze. Der bekannte Berliner Freiballonführer In-

genieur Hans Berliner war am 8. Februar d. J. von Bitterfeld aufgeflogen und machte im Bezirk von Krasno Ufimsk in Rußland bei Perm eine Notlandung und wurde mit seinen Mitfahrern Haase und Nikolai nach der Landung verhaftet.

Mexiko.

Die Union zum Waffenstillstand bereit.

Die Vermittlungsaktion der ABC-Staaten hat bei der Washingtoner Regierung ein prinzipielles Entgegenkommen gefunden. Der brasilianische Botschafter in Washington hatte dem Staatssekretär Bryan am Mittwoch mitgeteilt, daß der nächste Schritt der vermittelnden Mächte dahin zielen werde, einen Waffenstillstand zu erwirken, worauf die Vereinigten Staaten sich mit einem Waffenstillstand einverstanden erklärten, falls ihnen zugesichert wird, daß keine Ausschreitungen gegen Amerikaner vorkommen.

Nachdem auch der Hauptführer der Insurgenten, Carranza, am gleichen Tage den vermittelnden Mächten mitgeteilt hatte, daß er bereit sei, die Vermittlung anzunehmen und über den Gegenstand zu verhandeln, betrachtet man in Washington das Feld der Vermittlung für erweitert, so daß sie nicht nur die Frage zwischen Huerta und den Vereinigten Staaten, sondern auch die Revolution innerhalb Mexikos einschließe. Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan sind über die Zustimmung Carranzas sehr erfreut. Ihre Hoffnungen auf ein umfassendes, befriedigendes Abkommen sind bis zu einem bisher noch nicht vorhandenen Grade gestiegen.

Kleine politische Nachrichten.

Die bayrische Erste Kammer nahm einstimmig den vom Abgeordnetenhause angenommenen Antrag zur Bekämpfung der Unsittlichkeit an.

Zu Staßfurt starb am Donnerstag im Alter von 85 Jahren der Bergwerksbesitzer und Konsul a. D. Rudolf Stengel, der seit 1866 bis vor wenigen Jahren den Wahlkreis Calbe-Aschersleben im preußischen Abgeordnetenhause vertrat und der freikonservativen Partei angehörte.

Das belgische Königspaar kehrte von seinem Besuche am luxemburgischen Hofe am Mittwoch nach Brüssel zurück.

Der französische Große Generalstab trat unter Begleitung des Generalstabschefs Joffre mit 25 Generälen und 230 Offizieren aller Grade und Waffengattungen eine Kriegsspielreise an. Der Schauplatz der angenommenen Aktion liegt zwischen der belgischen Grenze und Paris.

Nach der offiziellen Wahlstatistik wurden bei den letzten französischen Kammerwahlen 340 Mandate endgültig besetzt, in 251 Wahlkreisen ist Stichwahl notwendig, und aus 10 Wahlkreisen der Kolonien stehen die Endresultate noch aus.

Dem Pariser Finanzblatt „Côte de la Bourse" zufolge ist die Emission der türkischen Anleihe von einem Mißerfolg begleitet gewesen; der mit der Anleihe betrauten Bankiergruppe sollen ansehnliche Menge von Titres verblieben sein, welche keinen Abnehmer gefunden hätten.

Die albanische Regierung entsandte zur Verstärkung ihrer Streitkräfte im Süden des Landes aus Tirana, Berat Elbassan und Starova Miliz in Stärke von 2500 Mann in die Gegend von Koritza.

Das von dem ehemaligen russischen Ministerpräsidenten Stolypin begründete offiziöse Organ „Rossija" wird mit dem 1. Mai russischen Stiles (14. Mai) sein Erscheinen einstellen.

Nach einer Meldung der Londoner „Times" aus Peking ist der „Weiße Wolf" mit einer kleinen Bande aus Schensi nach der Provinz Kansu gegangen. Die Tätigkeit der Regierungstruppen sei insofern erfolgreich gewesen, als sie den „Weißen Wolf" gezwungen hatten, sich in ein ödes Gebiet zurückzuziehen und seine Anhänger in kleine Banden aufzulösen.

Deutscher Reichstag.

245. Sitzung. § Berlin, 30. April 1914.

Im Reichstage stand heute die mecklenburgische Verfassungsfrage zur Beratung, nachdem dieser Tage seitens der Sozialdemokraten eine Interpellation eingebracht war, die für die Wahlen zur mecklenburgischen Volksvertretung das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht forderte. Wider Erwarten erklärte sich der Staatssekretär Dr. Delbrück zur sofortigen Beantwortung bereit. In seiner fast anderthalbstündigen Begründung verwies der Sozialdemokrat Herzfeld darauf, das das ständische Grundgesetz in Mecklenburg mit der Reichsverfassung, die für jeden Einzelstaat eine Volksvertretung vorschreibe, nicht vereinbar sei. Dr. Delbrück beschränkte sich unter dem Beifall der Rechten auf die kurze Erklärung, daß der Reichskanzler in voller Uebereinstimmung mit der Auffassung aller Bundesregierungen nicht in der Lage sei, der Anregung zu entsprechen. Der mecklenburgische Gesandte Freiherr von Brandenstein schloß sich der Erklärung des Staatssekretärs an und nahm die bestehende Verfassung in Schutz. Die Besprechung der Interpellation nahm nur wenig Zeit in Anspruch. Dann wurde die Vorlage über die Postdampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern nach der etwas akademisch gehaltenen Begründung des Staatssekretärs Dr. Delbrück an die Budgetkommission überwiesen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

69. Sitzung. × Berlin, 30. April 1914.

Im Abgeordnetenhause brachte die heutige Fortsetzung der Beratung des Kultusetats zunächst eine erregte Auseinandersetzung zwischen den Sozialdemokraten und dem Zentrum. Herr Adolf Hoffmann mißgönnte der katholischen Kirche den beim Kapitel Bistümer usw. im Etat festgesetzten staatlichen Zuschuß; die Kirche sei gerade reich genug und könne sich selbst helfen. Die Abgg. Glattfelter und Bell (Ztr.) antworteten, wie vorauszusehen war, recht heftig. Herr Hänisch (Soz.) war bemüht, noch eifrig Oel ins Feuer zu gießen, so daß sich das Intermezzo ziemlich in die Länge zog. Beim Kapitel „Provinzialschulkollegium" widmete man dann der Affäre des Oberlehrers Dr. Mugler, dem in Siegen, weil er „Irrlehren" verbreite, der Religionsunterricht entzogen worden war, eine sehr eingehende Debatte, in der die nationalliberalen Abgg. Blankenburg und Dr. Friedberg und der Fortschrittler Traub in herzhaften Worten ihrer Mißbilligung Ausdruck gaben, während der Abgeordnete Heckenroth (kons.) die Schuld an der Beunruhigung in Siegen Herrn Mugler selbst zuschieben wollte. Dr. Friedberg wies den Versuch des Abgeordneten Heckenroth, die Grenzen der Lehrfreiheit abzustecken, in sachlich ziemlich scharfer Polemik zurück. Recht eigenartig muteten die Darlegungen des Zentrumsabgeordneten Wildermann an, der die Bücher von Konrad Ferdinand Mayer und Gottfried Keller aus den Leihbibliotheken der Gymnasien verbannt sehen möchte. Der Minister hielt es aber nicht für angezeigt, den Schülerbibliotheken gegenüber die Zensur allzu scharf walten zu lassen. Beim Kapitel „Universitäten" kehrten die alljährlich zu Gehör gebrachten Wünsche der Extraordinarien und Privatdozenten, der in der Schweiz promovierten Tierärzte und der Abteilungsdirektoren wieder.

Lokales und Provinzielles.

Zur Jubelfeier
der evangel.-lutherischen Gemeinde Kamen.

Für die evangelisch-lutherische Gemeinde ist der kommende Sonntag ein bedeutsamer Tag. Er bringt die Feier des 200jährigen Bestehens der Gemeinde.

Bereits gegen Ende des 17. Jahrhunderts hatte sich die evangelisch-lutherische Gemeinde gebildet. Da ihr aber noch die öffentliche Anerkennung fehlte, mußte die kleine, ursprünglich nur aus 9 bis 11 Familien bestehende Gemeinde ihre Gottesdienste im Rathause und in Privatlokalen bei verschlossenen Türen halten. Erst im Jahre 1714 erhielt die Gemeinde von König Friedrich Wilhelm I. durch Kabinetsordre vom 14. März das Recht der freien Religionsübung. Nun konnte die Gemeinde sich offiziell konstituieren und an den Ausbau ihrer Einrichtungen denken.

Der erste öffentliche Gottesdienst wurde am Jubilate-Sonntag, 22. April 1714, mit großem Jubel im Saale der Jungfer Beckmann gehalten. Es prediate der Pastor Haver aus Unna. Am Himmelfahrtstage wurde zum ersten Male das heilige Abendmahl nach lutherischem Ritus ausgeteilt und zwar durch den Pastor Davidis aus Unna.

Nach 2 Jahren konnte die Gemeinde an die Anstellung des ersten Pfarrers denken. Am 26. Juni 1716 fand die Pfarrwahl statt. Die damaligen Presbyter, welche die Wahl tätigten, waren Johann Franz Bielefeld, Caspar Hencke, Diedrich Redicker, Wilhelm Hillermann und Johann Christian Hartweck. Sie wählten den Pastor Johann Moritz Neuhaus, der bis dahin Hausprediger zu Stockum war. Es folgten dann die Pfarrer Heinrich Wilhelm Hencke, Johann Bernhard Fabricius, Diedrich Bunge, Georg Christian Moll, Johann Karl Pleuger, Franz Christoph Hoffbauer, Ludolph Heinrich Kieserling und Gustav Adolf Geibel.

Als die Gemeinde im Jahre 1714 das Recht der freien Religionsübung bekam, wurde auch die Schaffung eines gottesdienstlichen Raumes notwendig. Zu dem Zwecke wurde ein Haus gekauft und zum gottesdienstlichen Gebrauche eingerichtet Zu Ostern 1715 konnte dieses Lokal durch den Inspektor Glaser aus Schwerte feierlich eingeweiht werden. Da die Gemeinde stetig wuchs, wurde aber schon bald der Bau einer Kirche ein dringendes Bedürfnis. Durch mehrere Kollektenreisen der Pfarrer Neuhaus und Hencke nach Dänemark, Hamburg, Lübeck, Hannover und Holland wurde die Gemeinde in den Stand gesetzt, am 20 August 1742 den Grundstein zu der Kirche zu legen, die am 2. August 1744 feierlich eingeweiht werden konnte. Es war ein schlichtes, schmuckloses Gotteshaus, das damals errichtet wurde. Erst während der Amtszeit des Pfarrers Geibel konnte die Kirche von außen und innen würdiger ausgestattet und der Glockenturm gebaut werden.

Die Seelenzahl der Gemeinde ist in den verflossenen 200 Jahren, abgesehen von einem großen Rückschlag in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, stetig gewachsen, sogar in den letzten Jahren trotz der Abtretungen in Bergkamen, so daß bald die Zahl 4000 erreicht sein dürfte.

Nun rüstet die Gemeinde sich auf die Jubelfeier. Dieselbe wird eingeleitet durch Festgeläute am Samstag von 7 bis 8 Uhr abends. Der Festgottesdienst, den zu besuchen Ehrenpflicht jedes kirchlich gesinnten Gemeindegliedes ist, findet am Sonntag um 10 Uhr statt. Die Sammlung am Schlusse desselben ist vom Presbyterium zur Verschönerung der Kirche bestimmt. Es ist zu erwarten, daß die Gemeindeglieder bei dieser Gelegenheit gern eine besondere Gabe darbringen werden, damit das ehrwürdige Gotteshaus demnächst noch schöner ausgestattet werden kann.

* — **Unser Friedhof.** Nach langem Winterschlummer hat der Frühling die Natur wieder zu neuem Leben erweckt, und in wunderbarer Blütenpracht und saftigem Grün liegt sie nun vor uns. Nicht zuletzt ist unser Friedhof mit den herrlichen Reizen des jungen Frühlings bedacht worden. Busch und Baum prangen im Zeichen des lieblichen Lenzes. Mit dem Einzuge des Frühlings hat erfreulicherweise aber auch die Tätigkeit in der Grabpflege wieder fleißig eingesetzt. Emsig sind viele Angehörige der im Schoße der kühlen Erde Ruhenden bei der Arbeit, ihnen würdige Ruheplätze zu bereiten — die letzte aber schönste Gabe an ihre Lieben! Hier wird ein Grabgitter mit neuem Anstrich versehen, dort eine Grabstätte gärtnerisch ausgeschmückt und mit weißem Gartenkies ausgelegt. Wieder an anderen Stellen sind Handwerker mit dem Bau von massiven Einfassungen beschäftigt. — Mögen die Handwerksmeister im Verein mit ihren Auftraggebern dafür sorgen, daß die Sockeleinfassungen recht schmuck angelegt werden und in den Bauten möglichst viel Abwechslung geschaffen wird, denn nebeneinanderliegende gleiche und zu hohe massive Einfassungen wirken monoton. — Leider finden wir auch in diesem Jahre immer noch vernachläßigte Erbgrabstätten, obwohl die Ortsbehörde wiederholt zur Instandsetzung aufgefordert hat. Die Plätze entbehren der Einfassung, des Gitteranstriches etc. und liegen — umwuchert von Unkraut — öde und vergessen da. Helfe doch jeder an seinem Teil, damit unser schöner Friedhof ein immer würdigeres Aussehen erhält. Seitens der Stadtverwaltung ist damit begonnen, die Predigthalle nach außen hin zu verschönern, indem wilder Wein die Mauern zieren soll. Hübsche Ruhebänke sind auf einigen Wegen aufgestellt und auch den Bedürfnissen der Vogelwelt ist durch Anbringung von Nisturnen, Futterhäuschen und zwei Trinkstellen Rechnung getragen. Sehr viele unserer gefiederten Sänger — darunter auch die Nachtigall — haben sich deshalb auf dem Friedhof angesiedelt und erfreuen die Besucher durch ihren melodischen Gesang. Mögen die Vögel und ihre Brutstätten geschont werden.

* — **Die Bauernregeln** für den Monat Mai lauten: Kühle und Abendtau im Mai, bringen Wein und vieles Heu. — Kühler Mai, so sagt die Regel, bringt viel Arbeit für Keller und Flegel. — Maientau macht grüne Au, Maienfröste unnütze Gäste. — Ein Bienenschwarm im Mai, ist wert ein Fuder Heu. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Wenn die Wachteln fleißig schlagen, läuten sie von Regentagen. — Pankratius und Servatius bringen Kälte und Verdruß — Kein Reif nach Servaz, kein Schnee nach Bonifaz. — Maienregen auf Saaten, dann regnet es Dukaten. — Gibt's der Eichelblüten viel, fällt sich auch des Kornes Stil. — Wie St. Urban pflegt zu sein, so glaubt man, daß gerät der Wein. — Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.

* — Der heutigen Ausgabe unseres Blattes haben wir den **Sommer-Fahrplan** als Gratiszugabe für unsere Leser beigelegt.

* — **Vom Verkehrsverein.** Unter Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Eoerlien fand am Dienstag abend bei Bergheim eine Vorstands- und Ausschußsitzung statt. Es wurden 6 Mitglieder aufgenommen, so daß sich jetzt die Gesamt-Mitgliederzahl auf 268 beläuft. Als Delegierte zum Verbandstag der Verkehrsvereine Westfalens am 9. und 10. Mai in Münster sind die Herren Dr. Eoerlien und Hugo Müller gewählt worden. Der vielen Festlichkeiten wegen, die in diesem Sommer hier stattfinden, wurde der Antrag auf Veranstaltung von Abonnementskonzerten vorläufig zurückgezogen. — Interessant war die Mitteilung, daß die Stadt Kamen immer noch das Projekt einer Straßenbahn nach Heeren weiter verfolge und auch versuchen werde, die Elektrische nach dem Westen zu erhalten. Ueber die aktuellste Frage, die Elektrizität betreffend, berichtete Herr Bürgermeister Dr. Wiesner. In aller Kürze werde der Vertrag wegen der Stromlieferung genehmigt und dann sofort mit den Arbeiten begonnen werden. Er hoffe, daß bis spätestens November die Stadt mit elektrischem Lichte versehen sei. Bezüglich der Leitungsanlagen wies Herr Bürgermeister Dr. Wiesner darauf hin, daß nur Leitungen abgenommen und angeschlossen würden, welche seitens der Stadt als vorschriftsmäßig ausgeführt anerkannt sind. An dem Blumenschmuck-Wettbewerb, für den ansehnliche Preise vorgesehen sind, können sich sämtliche Bürger der Stadt beteiligen.

* — **Königliches Amtsgericht.** Die seit dem 1. April d. J. unbesetzte 2. Richterstelle, die bisher durch den Gerichtsassessor Herrn Dr. Lind vorläufig verwaltet wird, soll, wie wir vernehmen, vom 16. Juni cr. ab dem Herrn Amtsrichter Gravius aus Völklingen bei Trier übertragen worden sein.

* — **Der westfälische Städtetag** findet voraussichtlich am 3. und 4. Juli in Bochum statt. Als Hauptvortragsgegenstände sind in Aussicht genommen: Oeffentliche Straßenbeleuchtung. Die Tuberkulosefürsorge einer Mittelstadt. Der Straßenbau, seine Entwicklung und Bedeutung.

* — **Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften.** Bei Berechnung der vom Reiche zu zahlenden Unterstützungen für Familien der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften wird jetzt der auf Grund der Reichsversicherungsordnung festgesetzte Ortslohn für männliche Arbeiter im Alter von über 21 Jahren zugrunde gelegt. Der Fonds für 1914 mit 6046000 M weist eine Steigerung um 1757000 M auf, da in diesem Jahre 255995 Mann mehr als 1912 zu Uebungen eingezogen werden.

* — **Das Gnadenvierteljahr für altpensionierte Volksschullehrerinnen.** Mit Genehmigung des Unterrichtsministers ist den Regierungshauptkassen und den Kreiskassen Anweisung erteilt worden, daß das Gnadenvierteljahr altpensionierten Volksschullehrerinnen auch bei laufenden Unterstützungen zu gewähren ist.

* — **Ansteckende Krankheiten.** Die Zahl der amtlich gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten betrugen in der Berichtswoche vom 19. bis 25. April im Landkreise Hamm 3 Erkrankungen und 1 Todesfall an Diphtherie (1 Wiescherhöfen, 1 Bergkamen, 1 Herringen), 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Kindbettfieber (Ränthe, Kamen, Wiescherhöfen), 6 Todesfälle an Lungen- und Kehlkopftuberkulose (1 Billmerich, 2 Kamen, 1 Afferde, 1 Dellwig, 1 Kaiserau) und 7 Erkrankungen an Scharlach (2 Königsborn, 1 Oberaden, 1 Herringen, 1 Freiske, 2 Wiescherhöfen).

Bergkamen, 30. April. Am vergangenen Sonntag hielt der vor kurzem gegründete Geflügelzuchtverein, welcher schon 60 Mitglieder hat, im Vereinslokale (Aug. Schulze-Bergkamen) die erste Generalversammlung ab. Der Jahresbeitrag wurde auf 2 M festgesetzt und beschlossen, für die Mitglieder billige und gute Streu- und Futtermittel anzuschaffen. Dann hielt Herr Betriebsleiter Kenter einen interessanten Vortrag über Behandlung und Fütterung des Geflügels.

Heeren-Werve, 29. April. Der Evangelische Arbeiter-Verein hielt am Sonntag eine leider nur schwach besuchte Versammlung ab, verbunden mit Familienabend. Herr Lehrer Trelle, der 1. Schriftführer, erstattete den Jahresbericht. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende vorigen Jahres 130. Es verzogen und starben 26, es traten ein 2 Mitglieder. Es fanden statt 3 Vorstandssitzungen, 3 Versammlungen und 7 Familienabende. Seitens verschiedener tüchtiger Redner wurden bei dieser Gelegenheit interessante Vorträge und Festreden gehalten im Hinblick auf die vielen patriotischen Gedenktage. Das Vereinsvermögen beträgt etwa 950 M. Die Rechnungslage wurde von den Herren Doerdt und Schulte geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer Herrn Willingmann wurde Entlastung erteilt. Die Vorstandswahlen wurden vertagt. Für die evangelisch-soziale Schule in Bethel wurden wiederum 10 M bewilligt. Im Juni, vielleicht am 7, macht der Verein einen Ausflug zur Möhnetalsperre. Der 2. Vorsitzende, Herr Rektor Böckmann, wird hierzu freundlichst die nötigen Vorbereitungen treffen.

Dortmund, 29. April. Strafkammer. Einen Vorschußschein fälschte der Bergmann Emil Smodlacha am 2. Dezember zu Bergkamen. Dann beschwindelte er mit dem Schein einen Kaufmann um ein Paar Arbeitsschuhe und einen Leibriemen. Der Angeklagte behauptete, aus Not gehandelt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

Dortmund, 29. April. Handwerkszeug jeder Art stahlen im Dezember v. J. und im Januar und Februar d. J. die Bergleute Wilhelm Brüggemann, Karl Boß und Paul Lindner aus Altenbögge bei der Gewerkschaft Königsborn. Verwendung für diese Sachen hatten sie nicht. Aus

einem Neubau in Altenbögge stahlen sie ferner Handwerkszeug, Kleidungsstücke und 12 Bretter. Die Strafkammer erkannte gegen Brüggemann auf sieben, gegen Voß auf drei und gegen Lindner auf vier Monate Gefängnis.

Dortmund, 30. April. Das Schwurgericht verurteilte den Nieter Peter Schaub von hier wegen Straßenraubes zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, und dessen Bruder, den Nieter Ewald Schaub zu 1 Jahr Gefängnis. Beide Angeklagten hatten am 28. Januar den Montagearbeiter Ludwig Stibicki von hier in der Güntherstraße überfallen und seines Lohnes beraubt.

Dortmund, 30. April. Ein Eisenbahn-Unfall ereignete sich heute nachmittag 6 Uhr. Zwischen Burgtor und Bornstraße entgleisten nämlich zwei schwere D-Zug-Wagen, die dort rangiert wurden. Dadurch waren die beiden Hauptgleise unfahrbar, so daß auf diese Weise einige aus- und einfahrende Züge erhebliche Verspätungen erhielten.

Soest, 29. April. Gestern starb im hohen Alter von 81 Jahren der Komponist des Westfalenliedes, Gottfried Haverkamp. Der Verstorbene war in Musik- und Sängerkreisen als Komponist bis weit über die Grenzen unserer Heimatprovinz hinaus bekannt und geschätzt.

Iserlohn, 30. April. Gestern abend kurz nach 11 Uhr standen plötzlich und zu gleicher Zeit die beiden Scheunen des Gutspächters Monicke in Wulfringhsen bei Sümmern in hellen Flammen. Es liegt Brandstiftung vor. Sämtliche Strohvorräte und viele landwirtschaftliche Maschinen, sowie beide Scheunen brannten vollständig nieder.

Bochum, 29. April. Hier starb heute nachmittag im Bergmannsheil der weit über Westfalen hinaus bekannte Sanitätsrat Dr. v. Bardeleben. Er war seit etwa 20 Jahren Oberarzt des Augustakrankenhauses, von dessen Leitung er vor 2 Jahren zurücktrat. Bardeleben war ein bedeutender Chirurg. Er behandelte s. Zt. den König Karl von Rumänien während seiner schweren Erkrankung.

Wanne, 30. April. Heute mittag versank das vierjährige Kind Brockmann in Crange im Schlamm des alten Emscherlaufes und erstickte. Die Leiche wurde geborgen.

Duisburg, 29. April. 27 000 Schachteln Streichhölzer, die aus Holland unter Benutzung eines Automobils nach Deutschland eingeschmuggelt worden waren, sind gestern in Duisburg von der Kriminalpolizei beschlagnahmt worden

Aachen, 29. April. Die wegen Ermordung ihres Ehemannes, des Ackerers Koch in Blaustein, zum Tode verurteilte 39jährige Witwe Maria und der 27jährige Knecht Martin Siegers sind heute früh mittels Fallbeil durch den Scharfrichter Göbler hingerichtet worden.

Aachen, 30. April. 300000 M zum Besten der Beamten und Arbeiter der Deutschen Elektrizitätswerke Garbe, Lahmeyer u. Co. A.-G. Aachen hat die kürzlich verstorbene Frau Anna Eggersmann gestiftet.

Wetter-Bericht.

2. 5.: Wechselnd bewölkt, kühler, vielfach etwas Regen.
3. 5.: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, Nachtfrost und Reif, Tag etwas wärmer als Sonnabend.
4. 5.: Vielfach heiter, trocken, Nachtfrost und Reif, Tagestemperatur steigend.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag, den 3. Mai, bis Sonntag, den 10. Mai 1914.

Sonntag, den 3. Mai. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise **So'n Windhund.** Lustspiel in 3 Akten von Kurt Kraatz und Arthur Hoffmann
Abends 7½—10¼ Uhr. Schauspielpreise. **Undine.**

Montag, den 4. Mai. Abends 7½—9¾ Uhr. Schauspielpreise. Neuheit Zum 1. Male. **Musik.** Sittengemälde in 4 Bildern von Frank Wedekind.

Dienstag, den 5. Mai. Abends 7½—10¾ Uhr. Schauspielpreise. **Die Regimentstochter.** Komische Oper in 2 Aufzügen von G. Donizetti. Hierauf: **Tanzbilder. (Vom Menuett zum Tango)**

Mittwoch, den 6. Mai. Abends 7½—10¼ Uhr. Volkstümliche Preise. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Donnerstag, den 7. Mai. Abends 7½—10¼ Uhr. Schauspielpreise. Zum 1. Male. **Der Barbier von Bagdad.** Komische Oper in 2 Aufzügen von Peter Cornelius. Hierauf: **Mit der Troika durch die Welt.** Nationaltänze, entworfen und einstudiert von der Ballettmeisterin Fritzi Urban.

Freitag, den 8. Mai. Abends 7½—10¼ Uhr. Schauspielpreise. Erstes Gastspiel des Kgl. Württembergischen Hofschauspielers Aug. Junkermann. **Onkel Bräsig.** Lebensbild in 5 Aufzügen nach dem Roman „Ut mine Stromtid" von Fritz Reuter.

Sonnabend, den 9. Mai. Abends 7½—10¾ Uhr. Ermäßigte Preise. **Fra Diavolo** oder das Gasthaus in Terracina. Komische Oper in 3 Aufzügen von D. F. E. Auber. Hierauf: **Tanzbilder. (Vom Menuett zum Tango).**

Sonntag, den 10. Mai. Nachmittags keine Vorstellung. Abends 7½—10½ Uhr. Schauspielpreise. **Carmen.**

PEBECO
ZAHNPASTA
Verhindert den Ansatz von Zahnstein und erhält die Zähne rein und gesund!
Große Tube 1 M. Kleine Tube 60 Pf.

Familiendrucksachen liefert in einfachster bis feinster Ausführung die Buchdruckerei von **W. Felting** in Kamen.



Heute morgen 9½ Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Dachdeckermeister

Anton Dolle

im 56 Lebensjahre, wohlvorbereitet durch einen christlich frommen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Hagen, Hamm, den 1 Mai 1914.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4 Mai, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Weissestrasse 21a, das Seelenamt am Dienstag morgen 7¼ Uhr statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so diene dieses als solche.

Knappen-Verein „Gute Hoffnung" Kamen.

Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokale (W. Kümper).
Der Vorstand.

Zur Hederich-Vertilgung
empfehle
Kalkstickstoff
oder **Unkrauttod**
(präpariertes Eisenvitriol)
Th. Ostermann.

Kleeverkauf.

Am Mittwoch, den 6. d. M., nachmittags 5 Uhr, verkaufe ich die an der Roonstraße, in der Nähe der Bruns'schen Besitzung belegenen, ca. 2 Scheffellandes große, sehr gute Kleefrucht nummerweise gegen Barzahlung.
Kamen, den 1. Mai 1914.
A. Koepe.

Der Turnklub „Eichengrün" Kamen
feiert am
Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. Mai
sein diesjähriges
Stiftungs-Fest
in 2 Klassen, bestehend in
Konzert und Preisturnen
mit nachfolgendem **Fest-Ball**
in den Lokalitäten des Vereinswirtes Herrn
Eduard Goertz, Bahnhofstrasse.
Anfang des Turnens Sonnabend punkt 7 Uhr abends der 2. Klasse. Sonntag von 12—2½ Uhr:
Empfang der geladenen Vereine.
Punkt 3 Uhr: **Festzug durch die Strassen der Stadt.**
Nach dem Festzug: **Beginn des Turnens.**
9 Uhr: **Verteilung der Preise an die Sieger.**

Karten im Vorverkauf 0,75 M, an der Kasse 1,00 M, Konzertkarten 0,50 M.

NB. Der Festzug bewegt sich durch folgende Straßen. Abmarsch: Klosterstr., Bahnhofstr, Schlachthofstr, Ulmenplatz, Bahnhof, Bahnhofstr, retour, Markt, Königstr, Weststr., Lindenbergstr., Klosterstr. zum Vereinslokal.

Die Bewohner hiesiger Stadt werden gebeten, durch Beflaggen der Häuser das Fest verschönern zu helfen.

Restaurant z. Amtsgericht.
Sonntag, den 3. Mai 1914
Frei-Konzert
der Westfälischen Bauernkapelle.
Hierzu ladet freundlichst ein
Kamen. **Carl Manss.**

Am Mittwoch, den 13. Mai, abends von Punkt 8½ Uhr ab findet im Saale des Herrn Goertz, Bahnhofstr., ein
Vortrag
des Rektors Mörder statt.
Das Thema lautet: „Vom Donauquell zum Schwarzen Meer, Historisches, Reiseeindrücke u. Wandererlebnisse."
Eintrittspreis 25 Pfennig.



Verkauf einer Besitzung.

Meine an der Kreisstraße Hamm-Lünen in der Gemeinde Ränthe belegene Besitzung von ungefähr 2 Morgen mit aufstehenden Gebäulichkeiten bin ich willens, zu verkaufen. In dem Hause ist seit 13 Jahren Gastwirtschaft, (Gasthof zum Römerlager), sowie Bäckerei und Kolonialwarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben. Auch eignet sich die Besitzung zu jedem anderen Geschäft.
Die Besichtigung des Anwesens kann jeder Zeit erfolgen.
Bietungstermin ist am Donnerstag, den 7. Mai, nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle.
Ränthe, im April 1914.
W. Rüse.

Hermann's Fahrpläne
à 60 Pfg.
Taschen-Fahrpläne
à 10 und 15 Pfg.
(gültig ab 1. Mai 1914)
zu haben in der Buchhdlg. von
W. Felting,
Kamen, Markt.

Eine ältere, zuverlässige
Frau
oder ein schulentlassenes
Mädchen
zur Stütze im Haushalt sofort gesucht.
Wo, zu erfr. in der Geschst. der „Märkischen Zeitung".

2 schöne kleine Wohnungen
zum 1. Juni zu vermieten.
Zu erfr. in der Geschäftsst. dieser Zeitung.

2 Anstreicher-Gehülfen
für dauernde Arbeit gesucht.
Friedrich Tapperath.

Die Beleidigung, welche ich über Fräulein **Hedwig Bothe** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück und warne jeden vor Weiterverbreitung.
Heinrich Erdmann
Oberaden.



Ich bin willens, meine in Bergkamen, Heinrichstraße 39, gelegene
Besitzung
im ganzen oder geteilt zu verkaufen.
Frau Laumann
Dortmund, Roßstr. 43, 2. Etg.

Roggenstroh
(à Ztr. 2 Mark) hat abzugeben
Fr. Grevel
Kämerstraße.

Wer verkauft sein Haus evtl. mit gutem Geschäft oder sonstigem günstigen Objekt hier oder Umgegend. Offerten unter **R 3238** an **Invalidendank**, Ann.-Exped., Essen (Ruhr).

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Gemeinde.
Sonntag, 3. Mai.
8 Uhr: Pastor Philipps.
9½ Uhr: Vorbereitung. Pastor Giesseling.
10 Uhr: Pastor Kochs. Abendmahlsfeier.
2 Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr: Taufen in der Kirche.

Evangel.-lutherische Kirche.
10 Uhr: Festgottesdienst zur Erinnerung an das 200jährige Bestehen der Gemeinde. Pastor Ewald.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen.

Im
Erfrischungsraum
1 Portion Kaffee mit Schlagsahne . . **20** Pf.
Den ganzen Tag ununterbrochen warme Küche.

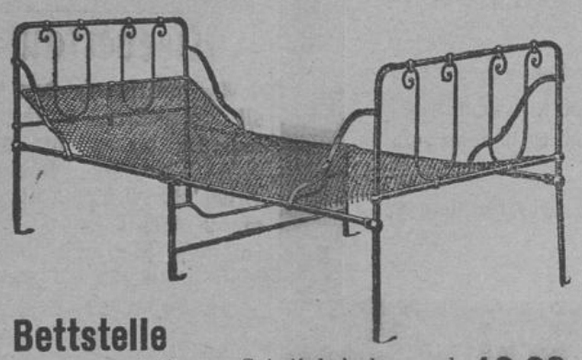
Ludwig Clemens

Dortmund, Westenhellweg 102-106
Strassenbahn-Haltestelle.

Wäsche-Ausstattungen
Anfertigung nach Mass und Muster.

Am Montag, den 4. Mai beginnt der diesjährige

grosse Betten-Verkauf.



Bettstelle
mit verstellbarem Spiralfederboden und Rollen, schwarz lackiert **10.00**

Eine günstige
Gelegenheit
zum vorteilhaften Einkauf für
Brautleute, Pensionate, Hotels, Restaurants etc.
Ein Waggon
Eisenbettstellen
neu eingetroffen!



Bettstelle
mit prima Kettennetzmatratze, weiß lackiert 80 × 190 cm groß Mk. **16.50** Dieselbe mit Fußbrett . **19.00**



Bettstelle
ca. 90×190 cm gross, 33 mm Stahlrohr mit prima Kettennetzmatratze und Messingverzierung **26.00**

Reform-Unterbetten
bester Ersatz für Feder-Unterbetten. Eine Seite mit grau Leinen, die andere Seite mit Normal-Trikot bezogen und mit Wollfüllung

Grösse ca. 70×140 cm	80×185 cm	90×190 cm
7.50	**10.50**	**11.75**

Bett-Barchent

Daunenköper uni rot, garantiert echtfarbig und federdicht

Breite ca. 80 cm	130 cm	160 cm
Ausnahmepreis **90** Pf	**1.50**	**1.85** per Meter

Bettbarchent unsere langjährig erprobten Qualitäten, echt türkisch rot

ca. 130 cm breit . . . Meter	**2.75**	**2.25**	**1.50**
ca. 160 cm breit . . . Meter	**3.50**	**2.75**	**1.85**



Bettstelle
ca. 90×190 cm gross, mit prima Kettennetzmatratze, Fußbrett und Messingverzierung, weiß lackiert . . . **25.50**

Matratzen-Schoner
in grau Leinen, Calmuc und gepolstert
4.50, 3.00, 2.50, 2,00

Die Polster-Matratzen
werden unter Verwendung besten Materials in eigener Werkstätte hergestellt.

Etwas Außergewöhnliches!

ca. **500** Pfund
graue Federn
doppeltgereinigt, prima Beschaffenheit, regulärer Preis **2.85** jetzt **2.25**

ca. **500** Pfund
graue Halbdaunen
vorzügliche Füllung für Plümeaux und Deckbetten, regulärer Preis **3.75** Ausnahmepreis **2.95**

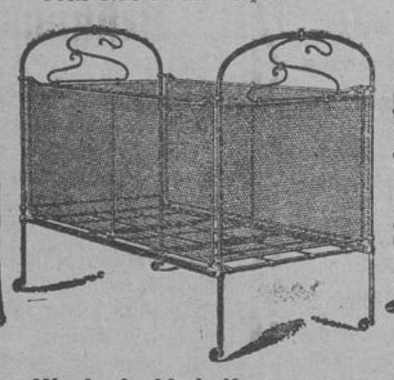
ca. **500** Pfund
weiße Halbdaunen
doppelt gereinigt, regulärer Preis **3.75** Mk. Ausnahmepreis **2.85**

ca. **300** Pfund
graue Daunen
sehr vorteilhaft für Deckbetten und Plümeaux, regulärer Preis **5.00** Ausnahmepreis . . . **3.50**

ca. **300** Pfund
weiße Daunen
äußerst füllkräftige, schöne Qualität, regulärer Preis **6.00** Ausnahmepreis **4.50**



Kinderbettstelle
ca. 70×140 cm groß, weiß lackiert, mit abschlagbaren Seitenteilen und Rollen **10.50**



Kinderbettstelle
ca. 70×140 cm groß, weiß lackiert, mit abschlagbaren Seitenteilen und Rollen **13.50**



Kinderbettstelle
mit verstellbarem Spiralfederboden doppelt abschlagbaren Seitenteilen und Messing-Verzierung Größe 70×140 cm . . . **18.50**



Kinderbettstelle
ca. 70×140 cm groß mit verstellb. Spiralfederboden, doppelt abschlagbaren Seiten u. Messing-Verzierung, weiß lackiert **19.50**



Kinderbettstelle
weiß lackiert, ca. 70×140 cm groß, mit verstellbarem Spiralfederboden u. doppelt abschlagbaren Seitenteilen **25.50**

Preiswerte Steppdecken

Steppdecken
aus Purpur-Kattun mit Wattefüllung 4.50, 3.95 **2.95**

Steppdecken
prima bordo Köper mit Wattefüllung **6.00**

Steppdecken
obere Seite Satin, untere Seite Trikot m. gut. Wattefüllg. **8.50** **7.00**

Satin-Steppdecken
in vielen Farben mit Wollfüllung 15.00 **13.50**

Steppdecken
in türkischem Satin mit guter Halbwollfüllung **17.00**

Steppdecken
für Kinderwagen und Kinderbetten.

Ein Posten Satinreste-Steppdecken
Serie I **6.50** Serie II **8.50** Serie III **11.00**

Bett-Wäsche

Mehrere Tausend
Kissenbezüge
aus Hemdentuch und Cretton in verschiedenen Macharten
1.65 1.45 0.95 0.75

Parade-Kissen
mit Fältchen, Feston- oder Klöppel-Einsätzen u. Volant in großer Auswahl
3.45 2.95 2.45 1.65

Ein grosser Posten
Ueberschlaglaken
ca. 160×225 cm groß, mit 3teiligem Bogen ausgenäht **1.95**

Bettbezüge aus solidem Wäschetuch, ausfestoniert
1½schläfig **3.95 3.45**
2schläfig **4.95 3.95**

Ueberschlaglaken
aus gutem Wäschetuch, ausfestoniert **3.45 2.75**

Preiswerte Bettücher
aus solidem Haustuch und Halbleinen, 150 und 160×225 cm gross
3.50 2.75 2.50 2.25

Nr. 51 Kamen, Freitag, den 1. Mai 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Die Vereinigten Staaten zur See.

Der Schiffspark der Union zählt zurzeit 32 dienstfähige Linienschiffe, darunter 8 Großkampfschiffe, 14 Panzerkreuzer und 10 geschützte Kreuzer. Die Zahl der größeren Torpedoboote beträgt etwa 50; dazu kommen ferner noch 24 kleinere Boote. Fertige Unterseeboote sind 32 vorhanden.

Von dem schwimmenden Schiffsmaterial ist der größte Teil im Atlantischen Ozean versammelt und bildet dort die atlantische Flotte, unter dem Befehle des Konteradmirals Bagder. Ihr wird bei den drohenden Ereignissen die Hauptarbeit zufallen. Sie zählt 21 Linienschiffe, die in 4 Divisionen zu je 5 Einheiten gegliedert sind, sowie das Flaggschiff „Wyoming", und enthält das modernste Schiffsmaterial der Union. An Torpedo-Streitkräften sind 5 Divisionen moderner Boote, im ganzen 28, und 2 Unterseeboots-Divisionen in einer Gesamtstärke von 11 Booten der atlantischen Flotte ständig zugeteilt. Ferner ist im Atlantischen Ozean stationiert die Reserveflotte, die 11 ältere Linienschiffe, 2 Panzerkreuzer, 2 leichte geschützte Kreuzer, 16 Torpedofahrzeuge und ein Unterseeboot zählt.

Bedeutend schwächer als die atlantische Flotte ist die pazifische Marine der Union, die sich in die pazifische und die asiatische Flotte gliedert. Erstere zählt an aktiven Verbänden nur 4 Panzerkreuzer mittlerer Größe und je eine Torpedoboots- und Unterseeboots-Flottille; ihre Reserveflotte besteht aus durchweg veralteten Schiffstypen. Die asiatische Flotte, die an den ostasiatischen Besitz der Union, die Philippineninseln, gebunden ist, zählt einen ganzen älteren Panzerkreuzer und einige geschützte Kreuzer sowie mehrere leichte Streitkräfte.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. In Neustrelitz fand am Dienstag die Verlobung der Herzogin Marie mit dem Prinzen Julius Ernst zur Lippe statt.

Ueber das Befinden des Kaisers Franz Joseph wird aus Wien unter dem 29. d. M. berichtet, daß er eine gute, erquickende Nacht gehabt habe, wodurch alle Krankheitserscheinungen sich günstig beeinflußt zeigten.

Heer und Flotte. Durch Kabinettsorder aus Korfu verlieh der Kaiser dem Großadmiral von Köster zum 70. Geburtstag das Kreuz der Großkomture des Königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Insignien.

Die Gothaer Ministerkrisis. In einer von dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, den Schriftführern sowie einer Anzahl Abgeordneter des Landtags unterzeichneten Eingabe wird der Herzog gebeten, in der Sache, die das Entlassungsgesuch des Ministers von Richter veranlaßt hat, eine Entscheidung zu treffen, die es dem Minister in Ehren ermöglicht, weiter zum Segen des Landes zu wirken. Die Eingabe wird auch damit begründet, daß der Minister es verstanden habe, in seiner Amtstätigkeit alle ihm anvertrauten Interessen mit treuer Hingabe erfolgreich zu schützen und zu fördern.

Die Frage des Religionsunterrichtes in Baden. In der Sitzung der Zweiten Kammer vom Dienstag wurde der Kultusminister Dr. Böhm von sozialdemokratischen und fortschrittlichen Rednern wegen seiner Stellungnahme in der Frage der Zulassung der Freireligiösen zu den Lehrerseminarien heftig angegriffen. Auch der Führer der Nationalliberalen gab der früheren Verwaltungspraxis gegenüber den Freireligiösen den Vorzug. Demgegenüber wies der Kultusminister auf das Schulgesetz hin, das gerade über den Religionsunterricht strikte Vorschriften enthalte und abgeändert werden müsse, falls es nicht mehr für zeitgemäß erachtet werden sollte. Er halte es für unbedingt erforderlich, dem Volk die Religion zu erhalten; ebenso sei er aber auch entschlossen, der Kirche gegenüber die Staatsautorität zu wahren. Aus diesen Gründen der Staatsautorität heraus könne er auch nicht zugeben, daß Lehrer sozialdemokratische Gesangvereine leiteten.

Die Dauer der Zivilprozesse. In den Parlamenten wie auch in der Presse ist schon öfter Klage darüber geführt worden, daß die Durchführung der Zivilprozesse eine für die streitenden Parteien unerwünscht lange Dauer in Anspruch nimmt, weswegen entsprechende Aenderungen der Bestimmungen über das Zivilprozeßverfahren gefordert worden waren. Indes zeigen die Ergebnisse der neuesten Justizstatistik, daß die geltende Zivilprozeßordnung bereits die Möglichkeit bietet, eine schnellere Erledigung des Zivilprozeßverfahrens herbeizuführen. Die bei den Oberlandes- und Landgerichten bestehenden erheblichen Unterschiede in der Aufarbeitung der Zivilprozesse geben hierfür einen Anhalt. Das Reichsgericht vermochte im letzten Jahre von 100 Fällen 79,7 innerhalb sechs Monaten zur Entscheidung und Erledigung zu bringen.

Unterstützung der Reservistenfamilien. Bei Berechnung der vom Reiche zu zahlenden Unterstützungen für Familien der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften wird jetzt der auf Grund der Reichsversicherungsordnung festgesetzte Ortslohn für männliche Arbeiter im Alter von mehr als 21 Jahren zugrunde gelegt. Der für dieses Jahr aufgestellte Fonds in Höhe von 6 046 000 ℳ weist eine Steigerung um 1 757 000 ℳ auf, da in diesem Jahre 255 995 Mann mehr als 1913 zu Uebungen eingezogen werden.

Zum Fall Abresch. In der Angelegenheit des bayrischen Abgeordneten Abresch ist, der „Neuen Bad. Ldsztg." zufolge, eine entscheidende Wendung eingetreten, indem vom Landgericht Mannheim die über Fräulein Ilse von Harder verhängte vorläufige Vormundschaft aufgehoben worden ist. — Wie erinnerlich, war die ganze Angelegenheit aus der Frage entstanden, ob diese Dame geschäftlich zurechnungsfähig sei oder nicht. Das Urteil des Mannheimer Landgerichts erkennt also die Zurechnungsfähigkeit Ilse von Harders an.

Die Reichseinnahmen 1913/14. Nach einer amtlichen Zusammenstellung über das am 1. April d. J. abgelaufene Rechnungsjahr haben die Einnahmen des Reiches aus Zöllen, Steuern und Gebühren im letzten Jahre eine Mindereinnahme gebracht, indem insgesamt 166 437 Millionen Mark einkamen, während der Etat für 1913 einschließlich des Nachtragsetats eine Einnahme von 166 978 Millionen Mark vorgesehen hatte. Der Minderertrag beläuft sich also auf 5,41 Millionen Mark.

Aus den Schutzgebieten.

Die Denkschrift über die Duala-Angelegenheit ist im Reichskolonialamt fertiggestellt und geht dem Reichstage nächstens zu. Sie geht ausführlich auf die Sanierungsaktion von Duala ein und behandelt gemäß dem Wunsche des Budgetausschusses auch die Vorgeschichte und den Briefwechsel in der Angelegenheit zwischen dem Gouvernement und dem Kolonialamt, soweit dies zur Beurteilung notwendig ist. Die Vorlegung dieses Briefwechsels in der Urschrift bis zum Jahre 1909 hat das Kolonialamt abgelehnt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Eröffnung der österreichischen Delegation fand am Dienstag in Budapest statt. Gleich zu Beginn der Sitzung brachte der deutsche Sozialdemokrat Dr. Ellenbogen einen scharfen Protest dagegen ein, daß, während das Abgeordnetenhaus von seiner verfassungsmäßigen Tätigkeit ferngehalten werde, die Delegation einberufen werde, was er als eine dem Abgeordnetenhause angetane Schmach bezeichnete. Ihm trat der Ministerpräsident Graf Stürgkh entgegen und erklärte, daß die Regierung alles getan habe, um die Arbeitsfähigkeit des österreichischen Abgeordnetenhauses zu sichern; diese sei auch weiterhin bereit, im Verein mit den Parteien die Arbeitsfähigkeit des Wiener Parlamentes wiederherzustellen.

Der der Delegation unterbreitete Gemeinsame Voranschlag weist ein Gesamterfordernis von 586 Millionen Kronen auf, und außerdem werden Spezialkredite in Höhe von 182 Millionen angefordert, von denen 81 Millionen auf das Heer und 101 Millionen auf die Marine entfallen. In der Begründung des neuen Marineerfordernisses wird darauf hingewiesen, daß die im nahen Osten eingetretenen Umwälzungen wesentliche maritime Machtverschiebungen im Mittelmeer erwarten lassen. Deshalb sei es dringend geboten, rechtzeitig Vorsorge zu treffen, wie sie zur Aufrechterhaltung der Seegeltung der Monarchie im Mittelmeere unbedingt notwendig seien.

Das vom Ministerium des Aeußern der Delegation vorgelegte Rotbuch über die Balkanpolitik der Donaumonarchie enthält 926 diplomatische Aktenstücke aus der Zeit vom 13. August 1912 bis zum 6. November 1913. Einen breiten Raum in dem Rotbuche nimmt Albanien ein, für dessen Schaffung und Erhaltung Oesterreich-Ungarn und Italien, den gemeinsamen Interessen in der Adria entsprechend, unausgesetzt tätig sein würden.

Großbritannien.

Auch die Nationalisten schmuggeln Waffen.

Nachdem der von den unionistischen Ulster-Leuten unter den Augen der Behörden erfolgreich durchgeführte große Waffen- und Munitionsschmuggel die irische Krise aufs neue erheblich verschärft hat, beginnen auch die Nationalisten der grünen Insel, die Vorkämpfer der Homerule und Feinde der Ulsterianer, sich zu bewaffnen, so daß Irland, wenn das liberale Kabinett nicht sehr bald zu entschlossenem Handeln sich aufrafft, in kurzer Zeit tatsächlich in zwei bewaffnete Heerlager geteilt sein wird. Nach einem Telegramm aus Londonderry nämlich wurde in den letzten drei Nächten bei Donegal in Irland ein Dampfer beobachtet, der schließlich Lough Swilly anlief, nachdem er seine Ladung auf Fischerboote übergeführt hatte. Die Nationalisten in Londonderry erklären ganz offen, daß der Dampfer aus Amerika Waffen für die irischen Nationalisten-Freiwilligen herübergebracht habe.

Inzwischen hat eine Infanterieabteilung Befehl erhalten, mit zwei Maschinengewehren am Mittwoch von Omagh nach Londonderry abzugehen.

Mexiko.

Nach der Annahme der Vermittlungsaktion.

In den „kriegerischen Operationen" der Nordamerikaner ist seit einigen Tagen ein Stillstand eingetreten. Wahrscheinlich, weil sie einsehen, daß sie mit den in Veracruz gelandeten 5000 Marinesoldaten unmöglich den Zug auf Mexiko unternehmen können. So wird man denn zunächst hinter der Kulisse der Vermittlungsaktion einmal mehr Truppen auf die Beine bringen. An den Erfolg dieser, sicher gutgemeinten Aktion der Südamerikaner dürfte aber wohl schwerlich jemand im Ernst glauben. Man wird eben verhandeln und dann die Verhandlungen zu geeigneter Zeit — abbrechen.

Uebrigens ist die Taktik der Nordamerikaner, vorerst nicht ins Innere vorzumarschieren, für sie zweifellos schon um deswillen die beste, welche sie wählen konnten, als sie es den ihre „Geschäfte" besorgenden Insurgenten überlassen, für sie die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Deutscher Reichstag.

244. Sitzung. § Berlin, 29. April 1914.

Der Reichstag beschäftigte sich heute an erster Stelle mit dem Ergänzungsetat, durch den u. a. Albanien ein Generalkonsulat erhalten soll. Dann kam die vielumstrittene Forderung für das neue Dienstgebäude des Militärkabinetts zur Debatte. Der preußische Kriegsminister will dieser Forderung nicht die Bedeutung zubilligen, die ihr in der Presse und in der Kommission beigelegt wurde, doch drang er auf sofortige Entscheidung. Ihm ist es unerfindlich, wie man bei dieser Gelegenheit von einer Machtprobe zwischen Säbeldiktatur und Parlament sprechen könne. Scharfen Widerspruch fand der Minister nicht nur bei dem Sozialdemokraten Stücklen, sondern auch bei dem Fortschrittler Liesching. Dann ging der Ergänzungsetat an die Budgetkommission, worauf die Erörterung der Impffrage fortgesetzt wurde. Als sehr förderlich dürfte sich dem Standpunkte der Regierung die heutige sehr sachliche und ruhige Rede des Gesundheitsamtspräsidenten Bumm erweisen. Mit Recht erklärte er den Impfzwang für unerwünscht. Der polizeiliche Zwang wird ja auch nur noch angewendet zur Ueberwindung böswilligen Widerstandes. Vielleicht macht es doch einigen Eindruck auf die Impfgegner, daß sie unter den Aerzten fast gar keine Freunde haben, daß Virchow die Gewissensklausel für unbegreiflich erklärte und daß sie in England bereits 1902 zu einer erheblichen Pockenepidemie führte. Im Gegensatze zu gestern bewegten sich auch die Ausführungen der Parteiredner überwiegend in einem dem Impfgesetz günstigen Sinne. Auch Graf von Posadowsky stellte sich voll auf den Boden des jetzigen Zustandes. Von den Sozialdemokraten erklärte Bernstein, daß auch eine Minderheit seiner Partei gegen die Kommissionsbeschlüsse sei.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

68. Sitzung. × Berlin, 29. April 1914.

Im Abgeordnetenhause erfuhr heute die zweite Lesung des Kultusetats zunächst eine kleine Unterbrechung durch die erste Beratung des seinerzeit zurückgestellten Nachtragsetats, der als erste Rate drei Millionen für einen Garten für das Abgeordnetenhaus und für ein Grundstück für das Finanzministerium anfordert. Der Sozialdemokrat Doktor Liebknecht sorgte gleich zu Beginn der Sitzung dafür, daß Leben in die Verhandlung kam. Aber auch die Konservativen, für die Herr von Maltzahn sprach, waren mit der Entgegnung, die Herr Dr. Lentze dem Redner auf seine scharfe Kritik der bekannten Grundstückstransaktionen mit Herrn von Winterfeld erteilte, nicht zufrieden. Ein Schlußantrag machte der Debatte ein Ende. Man kehrt nunmehr zum Kultusetat zurück, und sofort werden die Geister aufs neue lebendig, als der Präsident Graf Schwerin-Löwitz das Gespenst der Abendsitzungen heraufbeschwor. Nur Zentrum und Rechte kamen dem Präsidenten zu Hilfe, während die gesamte Linke die präsidiale Anregung verwarf. Vielleicht wird man also schließlich doch, entgegen der bisherigen Absicht, nach den Pfingstferien noch einmal zusammentreten! — Dann fand der von den Fortschrittlern und Nationalliberalen gemeinsam eingebrachte Antrag auf staatliche Unterstützung nicht genügend leistungsfähige Synagogengemeinden eine sympathische Aufnahme. Nur die Rechte und die Sozialdemokratie wollte von einer solchen Unterstützungsaktion nichts wissen. Der weitere Verlauf der Sitzung wurde fast ausschließlich von einer Besprechung des Falles Traub ausgefüllt. Der fortschrittliche Abgeordnete Graue zum Gegenstand einer scharfen Kritik der kirchlichen Behörden machte. Auch der Fall des Pastors Luther in Stahnsdorf, der Fall Fuchs und der Fall Jatho spielten in der weiteren Debatte eine Rolle. Zum Schluß brachten noch der Pole Trampczynski und der Däne Nissen Klagen ihrer bedrängten Landsleute zu Gehör. Jedenfalls hatte der Kultusminister von Trott zu Solz keine leichte Aufgabe, Rede und Antwort stehen.

Für unsere Frauen.

Das Kartell der Auskunftsstellen für Frauenberufe. Das Kartell der deutschen Auskunftsstellen für Frauenberufe, das erst vor etwa Jahresfrist begründet wurde, hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens glänzend eingeführt. Dem Kartell gehören zurzeit 76 Auskunftsstellen in allen Teilen des Reichs an. Hiervon entfallen 9 allein auf Berlin. Neun Auskunftsstellen befinden sich in Großstädten von über einer halben Million Einwohner und sind daher täglich geöffnet. Sieben Auskunftsstellen verfügen über eigene Räume, während sechs Städteverwaltungen und Handelskammern angegliedert sind. Elf Auskunftsstellen werden von je einer besoldeten Leiterin verwaltet und andere elf Auskunftsstellen dienen den Zwecken bestimmter Berufsverbände.

Der Fahrplan der Kleinbahn Unna-Kamen-Werne erfährt ab 1. Mai verschiedene kleine Veränderungen.

Taschenfahrpläne sind von den Schaffnern per Stück zu 5 Pfg. käuflich.

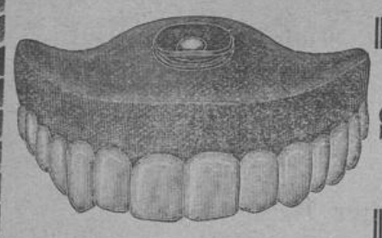
Kleinbahn Unna-Kamen-Werne
Der Bahnverwalter.

Zähne von 2 Mk. an.

Möglichst naturgetreues Aussehen und gebe bei fachgemässen Neuarbeiten

langjährige Garantie für Haltbarkeit!

und werden demnach evtl. vorkommende Reparaturen **kostenlos ausgeführt!**



Fast gänzlich
schmerzloses Zahnziehen!



Stiftzähne pr. Zahn 8 Mk.

Plomben von 2 Mk. an.

Nervtöten . . . . . 1 Mk.

Zahnreinigen . . . 1 Mk. an



Reparatur zerbroch. Gebisse von 1 Mk. an

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst.

Zahn-Praxis Fr. Jahrmärker

Weststraße 56. Kamen. Zahntechniker.

Sprechstunden: Morgens 8 bis abends 9 Uhr.

Ia. Buschobst Ia.

Pyramiden, Spaliere und Hochst.
in den besten erstklassigen Sorten.

Rosen

hoch u. niedrig, sehr starke Ware, in den neuesten Sorten Ferner bringe meine **Landschaftsgärtnerei** in empfehlende Erinnerung.

Entwürfe und Neuanlagen.

H. Schucht
Kamen, Bahnhofstrasse 22.

Alle

Frühjahrs-Artikel

Drahtgeflechte, Stacheldrähte, Gartengeräte.

Billigste Bezugsquelle.

Carl Müller, Kamen.

Prima Wasserkalk, Weißkalk, Zement, Zementrohre, Gips, Chamotte, Chamottesteine, Tonrohre, Tröge, Flur-, Wand- u. Zementplatten, Schwemmsteine, Zementdielen, Dach- und Isolierpappe, Rhein- und Schlackensand, Grabdenkmäler u. Grabeinfassungen usw.

Karl Asche, Kamen,
vorm. Schulte-Oestrich & Hilgenstock,
Baugeschäft und Baumaterialien.
Nordenmauer 37. Telephon 245.

Wünschen Sie

ein erstklassiges Fahrrad?
oder Ersatz- u. Zubehörteile?
Haben Sie Reparaturen?
so wenden Sie sich an das Spezialgeschäft

Alb. Karrenberg

Telefon 138. Weststraße 75.

Karl Vonhoff - Kamen

Bahnhofstraße Nr. 54

Möbel- und Dekorations-Geschäft.

Eigene Tischlerwerkstatt! Eigene Polsterwerkstatt!

empfiehlt sein grosses Lager in Eichen-Herrenzimmern, Speisezimmern, echt eichenen sowie gestrichenen Schlafzimmern.

Grosse Auswahl in Caroline-pine, sowie gestrichenen Küchen.

Alle Sorten Einzelmöbel, Polstermöbel und Dekorationen

in jeder Preislage.

Lagerbesuch ohne Kaufzwang, besonders Brautleuten sehr zu empfehlen.

Garantie für jedes Stück!



Korsett
„Imperial"

ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge.
Die Façons sind tonangebend
Preis: 6,50 9,50 12,50 14.

Alleinverkauf für Kamen:

Korsetthaus Bülhoff
Kamen, Kampstrasse 21.

Nähmaschinen, Oefen, Herde, Waagen, Gewichte und Maße, Wand-Geldschränke zum Einmauern, Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge

empfiehlt

Julius Bohde,
Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Moderne Herren-Anzüge

Unser Lager in **Herren-Anzügen** ist mit das größte am Platze.

Wir sind in der Lage, allen Ansprüchen der Kundschaft zu entsprechen!

Unsere **Herren-Anzüge** sind modern, gut und schick verarbeitet und sehr billig!

Herren-Anzüge

im Preise von **13** bis **15** Mark

finden Sie bei uns in außergewöhnlicher Auswahl.

Herren-Anzüge in besseren Qualitäten

zu 16, 18, 20, 25 bis 30 Mark

wird Ihnen eine riesige Auswahl geboten. Außerdem haben wir sehr große Auswahl in

Herren-Anzügen

im Preise von 30 bis 50 Mark

in den besten Qualitäten und Verarbeitungen.

Dortmund
Nicolaistraße 5
Balkenstr. 36—38
beim
Bezirkskommando.

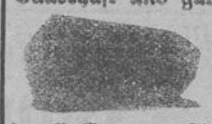
A. Eick & Comp.

Photograph B. Riggemeier

Kamen, Klosterstr

Empfehle mich für Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen. Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigst. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dtzd. 50 ₰ kosten, fertige ich auch billig an.

Dauerhaft und gut gearbeitete



Särge

in all. Größen u. Ausstattungen hält stets auf Lager
W. Hillmann, Kamen,
Westentor.

Moderne Tapeten

in jeder Preislage.

Tapeten-Reste
von 10 Pfg. pro Rolle an.
Franz Hilburg
Kamen, Markt 22.

„Ihr „Saluderma" hat mich von einem schweren

Hautausschlag

rasch und völlig befreit. 1000 Dank. E. Phylipp, Aufseher."
Ärztlich warm empf. Dose 50 Pfg. und 1 M. (stärkste Form).
In **Kamen** und **Bergkamen:**
H. Jacobi, Drogerie.

Ia. Bohnenstangen Baumpfähle Hebel etc.

empfiehlt

Carl Müller
Kamen.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen".

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben in **Kamen** bei:
W. Blankenstein
Gebr. Wolff
Heh. Jacobi,
Germania-Drogerie.

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen
von Bildern, Brautkränzen etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.
Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten.

Drucksachen
aller Art
liefere schnell und billigst.

Kolophonium
empfiehlt W. Felting.

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher **grösste Schonung des Gewebes.** Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Bilanz

der Städt. Sparkasse zu Kamen für das Rechnungsjahr 1913.

Aktiva	ℳ	₰
Ausgeliehene Kapitalien Ende 1912	13 307 791,57	
Im Jahre 1913 sind ausgeliehen	1 309 758,72	
Ergibt:	14 617 550,29	
Im Jahre 1913 sind zurückgezahlt	467 086,98	
Bleiben:	14 150 463,31	
Mobilienwert	5 141,46	
Zinsenreste	38 325,25	
Kassenbestand am 31. Dezember 1913	291 217,61	
Summe der Aktiva	14 485 147,63	

Passiva	ℳ	₰
Betrag der Einlagen Ende 1912	13 557 155,98	
Im Jahre 1913 sind eingelegt	3 897 352,11	
Zugeschriebene Zinsen 1913	458 340,75	
Lombarddarlehen und Vorschüsse	832 100,00	
Ergibt:	18 744 948,84	
Im Jahre 1913 sind zurückgezahlt	3 485 701,21	
Bleiben:	15 259 247,63	
Lombardrückzahlungen 1913	774 100 00	
Summe der Passiva	14 485 147,63	

Höhe des Reservefonds Ende 1913 . . . . . ℳ 843 698,05
Zinsenüberschüsse 1913 . . . . . ℳ 104 222,95
Hiervon erhält die Stadtgemeinde die Hälfte . . ℳ 52 111 47

Vorstehende Bilanz wird hiermit gemäß § 12 der Satzung veröffentlicht.

Kamen, den 27. April 1914.

Der Vorstand der Sparkasse. **Die Kassenverwaltung.**



Gebr. Hochheimer

Markt Kamen Markt

Manufaktur — Modewaren

Sport- und Turnbekleidung

nach Vereinsvorschrift

Saal- und Zeltdekorationen.





veranlasst prächtiges Gedeihen der Kücken und frühzeitiges Eierlegen.

Spratt's Fabrikate bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — **nicht** aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Kücken-, Geflügelfutter und Hundekuchen bei:

Heinr. Jacobi,
Willy Knapstein.

Erstklassige Fahrräder und Nähmaschinen liefert auch gegen bequeme Teilzahlung

Weinz, Klosterstr. 11, I. Etg.

Zubehör u. Ersatzteile auf Lager. Reparaturen gut und billig.

Mehrere tüchtige

Maurer

auf sofort gesucht.

Robert Bergmann
Baugeschäft
Lünenerstraße Nr. 241.

Für kleinen, besseren Haushalt ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

das schon in besserem Hause gedient hat, zu sofort gegen hohen Lohn gesucht

Persönliche Meldungen

Unna, Uhlandstr. 4.

1 Waggon (150 Ctr.) frühe Saat-Kartoffeln

sind eingetroffen als:

Paulsens Juli, Rosen, Kaiserkrone, Perle von Erfurt, Holländische Mäuse.

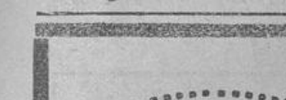
Nächste Woche treffen ein:

800 Ctr. gelbfl. Industrie
600 Ctr. rote Yabersche
400 Ctr. Up to date u. Magnum-bonum.

Große Posten. Konkurrenzlose Preise.

Friedrich Mork

Kamen, Oststr. 27.



Ibach

empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen **PIANOS** und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses IBACH. — — — Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-Ibach.

RUD. IBACH SOHN,

gegr. 1794 **BARMEN** gegr. 1794

Der Rekord



Unübertroffen
in Güte, Sitz u. Haltbarkeit!
Verlangen Sie Katalog!

Wilhelm Etling

Fernspr. 213. **Kamen** Weststraße 15.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.



400 Kühe und Rinder

prima Qualitäten, stelle ich von **Montag, den 4. Mai ab,** hier zum Verkauf; hoch- und wiedertragend, wie auch erstklassiges Weidevieh. Kamen und Umgegend ist seuchenfrei.

Kamen i. Westf., den 28. April 1914.

Fernruf 26. **Abraham Lifmann.**

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
Langjährige Garantie. — Fast gänzlich
schmerzloses Zahnziehen.
Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.
Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.

Max Döller, Dentist, Kamen, Weststr. 4.

Radfahrer

kaufen sämtliche

Zubehörteile

am billigsten bei

Carl Müller, Kamen.

Verpachtung städtischer Grundstücke.

Am **Donnerstag, den 7. Mai ds. Jrs.,** werden **Pachtangebote** für die in der Zusammenlegung an die Stadt Kamen überwiesenen Pläne entgegen genommen. Interessenten wollen sich um **9 Uhr** vormittags im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses einfinden. Wünsche der Interessenten wegen Lage und Größe der Grundstücke werden nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Kamen, den 30. April 1914.

Der Magistrat: Dr. Wiesner.

Die letzten Neuheiten in

Stroh-Hüten



sind eingetroffen und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Mein Lager zählt weit über 1000 Strohhüte.

Echte Panamahüte

in den Preislagen 6.50, 8.50, 12.50, 19.50, 22 u. höher

W. Meckfessel

Fernruf 165. **Kamen.** Bahnhofstr. 8.

Grundstück von 12—25 ar Größe, in nächster Nähe der Schulen im Dorf Methler, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Angebote werden bis zum 10. Mai cr. erbeten.

Unna, den 25. April 1914.

Der Schulvorstand:
Sabaß, Verbandsvorsteher.

— Eine —

3 Zimmer-Wohnung

mit eigener Haustür u. Stallung sofort zu vermieten.

Weststraße 55.

Mehrere Fuder guten

Dünger

zu verkaufen.

Weststraße 55.

Stickerei- und Spitzen-Woche!

Der grossen Mode-Richtung für Stickereien und Spitzen Rechnung tragend, arrangieren wir bis Donnerstag, den 7. Mai eine grosse Extra-Verkaufs-Woche für diese Artikel. Wir haben für den Zweck besondere Einkaufsreisen nach den Hauptfabrikplätzen gemacht und dort grosse Mengen Stickereien und Spitzen enorm billig erworben. In gewohnter Weise sind alle Artikel zur freien Wahl auf 20 Extra-Tischen ausgelegt. Die Gelegenheit ist daher eine aussergewöhnlich günstige, und ein Besuch dieser Veranstaltung unbedingt lohnend!

Schweizer Stickerei-Festons	leichte Mull-Festons für Kleider und Blusen . . .	Serie I Meter 5 Pf.	Serie II Meter 15 Pf.	Serie III Meter 25 Pf.	Serie IV Meter 50 Pf.	
Schweizer Stickerei-Volants	ca. 30—40 cm breit für Unterröcke und Untertaillen	Serie I Meter 25 Pf.	Serie II Meter 50 Pf.	Serie III Meter 75 Pf.	Serie IV Meter 95 Pf.	
Schweizer Stickerei-Volants	ca. 60—70 cm breit für Ueberwürfe und Kinderkleider .	Serie I Meter 50 Pf.	Serie II Meter 95 Pf.	Serie III Meter 1.45	Serie IV Meter 95 Pf.	
Schweizer Stickerei-Stoffe	ca. 60—70 cm breit für Kinderkleider und Blusen . .	Serie I Meter 45 Pf.	Serie II Meter 75 Pf.	Serie III Meter 95 Pf.	Serie IV Meter 1.25	
Schweizer Tupfen-Voiles :	weiss mit weiss und weiss mit farbigen Tupfen . .	ca. 70 cm br. Meter 95 Pf.	ca. 80 cm br. Meter 1.45	ca. 100 cm br. Meter 1.95	ca. 120 cm br. Meter 2.45	

Ca. 120 cm br. Schweizer Voile-Volants für grosse Kleider

3 bis 3½ Meter genügen für ein ganzes Kleid.

Serie I Meter **1.35** Serie II Meter **1.95** Serie III Meter **2.75** Serie IV Meter **3.90** Serie V Meter **4.75** Serie VI Meter **6.75**

Doppelstoff-Festons : : : : :	unsere bekannten Qualitäten Stücklänge 4.50 Meter . .	Serie I Stück 29 Pf.	Serie II Stück 39 Pf.	Serie III Stück 68 Pf.	Serie IV Stück 95 Pf.	
Madapolam Wäsche-Festons	teilw. m. pass. Durchsätzen Stücklänge 4.50 Meter . .	Serie I Stück 48 Pf.	Serie II Stück 95 Pf.	Serie III Stück 1.45	Serie IV Stück 1.95	
Schweizer Wäsche-Festons	feine Naturell-Stickereien auf Madapolam-Stoff . .	Serie I Stück 95 Pf.	Serie II Stück 1.95	Serie III Stück 2.45	Serie IV Stück 3.90	
Maschinen-Klöppel-Spitzen	mit passenden Durchsätzen grosse Musterauswahl . .	Serie I Meter 8 Pf.	Serie II Meter 15 Pf.	Serie III Meter 25 Pf.	Serie IV Meter 45 Pf.	
Spachtel- und Tüll-Stoffe :	für Blusen und Einsätze .	Serie I Meter 50 Pf.	Serie II Meter 1.50	Serie III Meter 3.00	Serie IV Meter 4.50	

Breite Stickerei-Unterrock-Volants mit Fältchen

Serie I Meter **50** Pf. Serie II Meter **75** Pf. Serie III Meter **95** Pf. Serie IV Meter **1.45** Serie V Meter **1.95** Serie VI Meter **2.75**

Stickerei-Damen-Blusen :	In modern., halsfreien Macharten	Serie I Stück 95 Pf.	Serie II Stück 2.75	Serie III Stück 5.75	Serie IV Stück 9.75	
Stickerei-Kinder-Kleider :	In verschiedenen Längen, sehr hübsch garniert . .	Serie I Stück 1.95	Serie II Stück 4.50	Serie III Stück 7.50	Serie IV Stück 10.50	
Stickerei-Untertaillen : : : :	Mit soliden Feston-Garnituren	Serie I Stück 45 Pf.	Serie II Stück 65 Pf.	Serie III Stück 95 Pf.	Serie IV Stück 1.65	
Stickerei-Unterröcke : : : :	Neue Falten-Volants in schöner Ausführung . . .	Serie I Stück 1.95	Serie II Stück 3.75	Serie III Stück 4.75	Serie IV Stück 6.75	
Stickerei-Prinzessröcke : : :	Rock und Taille aus einem Teil geschnitten	Serie I Stück 3.90	Serie II Stück 5.75	Serie III Stück 7.50	Serie IV Stück 9.75	

Neue Stickerei-Damen-Kleider

Serie I Stück **7.50** Serie II Stück **12.50** Serie III Stück **19.50** Serie IV Stück **27** M. Serie V Stück **39** M. Serie VI Stück **48** M.

Ferner sind ausgelegt: Stickerei-Kragen, Spachtel-Kragen, Jabots, Stickerei-Schürzen, Stickerei-Damen-Wäsche, Stickerei-Taschentücher, Handarbeiten und Gardinen.

Gebrüder ALSBERG

Hamm

Bahnhofstr. 10-12

Nr. 51 Kamen, Freitag, den 1. Mai 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Der Ozeanriese „Vaterland".

Die beiden schärfsten Konkurrenten um die Vorherrschaft auf dem Ozean, England und Deutschland, suchen sich bereits seit Jahren gegenseitig in ihren Schiffsbauten zu überbieten, während in früheren Zeiten die Vorherrschaft, zum mindesten was die Größe anbetraf, unbestritten in den Händen der Engländer war, hat sich mit dem Aufblühen der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd das Blatt bereits verschiedentlich zu Deutschlands Gunsten gewendet.

Im Jahre 1897 gelang es zum ersten Male, einem deutschen Dampfer, das sogenannte „blaue Band", die Prämie für den schnellsten Passagierdampfer für Deutschland zu gewinnen und bis zum Jahre 1907 hatte Deutschland immer die schnellsten Dampfer. England leistete in jener Zeit Musterhaftes in bezug auf die Größe und auf die Ausstattung seiner Ozeandampfer, jedoch auch hier kann sich Deutschland bereits seit längerer Zeit mit allen Ehren den Engländern an die Seite stellen.

Im Jahre 1896 stellte der Norddeutsche Lloyd mit einem Dampfer von 13 330 Bruttoregistertonnen, der „Pennsylvania", einen Rekord auf, der von „Kaiser Wilhelm dem Großen" mit seinen 14 350 Bruttoregistertonnen bereits im folgenden Jahre wieder überboten wurde. 1899 stellte die White-Star-Line die 17 274 große „Oceanic" in Dienst, und bis zum Jahre 1906 verfügte England über die größten Schiffe. In diesem Jahre riß die Hamburg-Amerika-Linie mit der „Kaiserin Auguste Viktoria", 24 580 Tonnen, die Palme wieder an sich, da der nächstgrößte englische Dampfer, die „Adriatic", um 40 Tonnen kleiner war.

Das Jahr 1907 war ein Unglücksjahr für die deutschen Reedereien; denn England gewann mit den „Cunard Lusitania" und „Mauretania", von je 32 000 Tonnen, sowohl den Größen- als auch den Schnelligkeitsrekord. Im Jahre 1910 erschien die White-Star-Line mit den je 45 000 Tonnen großen „Olympic" und „Titanic" auf dem Plan. Im Jahre 1912 machte die Hamburg-Amerika-Linie den Verlust wieder wett, indem sie den 50 000 Tonnen großen „Imperator" in Dienst stellte, der bisher von England überhaupt noch nicht erreicht, aber an Rauminhalt bereits von der Hamburg-Amerika-Linie um 4000 Tonnen übertroffen ist.

Der neue Ozeanriese „Vaterland", der auf der Hamburger Werft von Blohm & Voß erbaut ist und am 3. April 1913 vom Stapel gelaufen ist, wird am 14. Mai dieses Jahres seine erste Reise nach Amerika antreten. Er ist fast 300 Meter lang, mehr als 30 Meter breit und 20 Meter hoch und hat elf Decks. Die Kommandobrücke liegt 40 Meter über dem Meeresspiegel. Das Schiff wird 4050 Passagiere und 1200 Mann Besatzung aufnehmen können. Es hat 83 Rettungsboote, in denen 5900 Personen untergebracht werden können; und es ist nicht nur durch Querschotte, sondern in den gefährdetsten Teilen, im Vorder- und Hinterschiff, auch noch durch Längsschotte für die Sicherheit der Passagiere Sorge getragen.

Am Dienstagmorgen ist der neue Dampfer zu einer Werftprobefahrt seewärts gegangen und passierte am Nachmittag um 4 Uhr 15 Minuten die Insel Helgoland unter Volldampf westwärts. Am Donnerstag soll die große Abnahmeprobefahrt stattfinden, die eineinhalb bis zwei Tage dauern wird, und zum Sonnabend sind die Mitglieder des Reichstages zu einer Besichtigung des Dampfers eingeladen.

Wie von Wolffs Bureau gemeldet wird, wurde am Dienstag im Seniorenkonvent des Reichstages die Einladung der Hamburg-Amerika-Linie zur Besichtigung des Dampfers „Vaterland" von dem Zentrum, der Fortschrittlichen Volkspartei und von den Nationalliberalen dankend angenommen. Die Sozialdemokraten lehnten die Einladung aus grundsätzlichen Bedenken ab. Der Vertreter der Konservativen behielt seiner Partei, der er die Einladung mitteilen wollte, die Entscheidung vor. Der Reichstagspräsident ordnete daraufhin an, daß die Einladung verschickt werde, und erklärte gleichzeitig, daß er Gelegenheit nehmen werde, namens des Reichstages der Hamburg-Amerika-Linie den Dank auszusprechen. — Der Bundesrat, der gleichfalls eingeladen worden ist, hat die Einladung angenommen. Wahrscheinlich wird Staatssekretär Dr. Delbrück in Vertretung des Reichskanzlers an der Fahrt teilnehmen.

Aus Groß-Berlin.

Das 60jährige Militär-Dienstjubiläum beging am Mittwoch Generalleutnant z. D. Rudolf von Pirscher, der als Erbauer der Forts um Königsberg bekannt ist. Er ist ein Veteran der Feldzüge 1866 und 1870/71 und einer der wenigen noch lebenden Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse. Dem Jubilar wurde am 1. Januar 1900 der erbliche Adel und im vorigen Jahr, beim Regierungsjubiläum des Kaisers, der Charakter als Generalleutnant verliehen.

Die Albatros-Militär-Fliegerschule von Johannisthal siedelt augenblicklich nach Schneidemühl über. Als Flugleiter ist der bewährte Flieger Fridolin Keidel gewonnen worden.

Charlottenburg Universalerbin eines Selbstmörders. In der Viktoriastraße zu Potsdam hat sich der 76jährige Rentier Theodor M. aus unbekannten Gründen erhängt. Er galt schon seit langer Zeit als Sonderling. Sein über 300 000 *M* betragendes Vermögen hinterließ er seiner Vaterstadt Charlottenburg. Sein Sohn, ein 32jähriger Maschinist, und seine übrigen Verwandten wurden mit keinem Legat bedacht. Der Sohn soll beabsichtigen — und man kann ihm das wohl kaum verdenken — das Testament anzufechten.

Professor Jastrow, der erste Rektor der Berliner Handelshochschule, hat von den Aeltesten der Kaufmannschaft die Kündigung seines Dozentenamtes erhalten. Die Angelegenheit, die durch Unstimmigkeiten zwischen Jastrow und dem Kuratorium der Anstalt veranlaßt sein soll, erregt in Berlin allgemeines Aufsehen.

Raubmordversuch. In der Seifenfiliale von Paul Kalisch, Ecke Elisabeth- und Weberstraße in Berlin NO wurde die Verkäuferin Martha Kosinowski von einem Unbekannten mit einem Gewicht zu Boden geschlagen und durch Messerstiche verletzt. Der Verbrecher hat die Ladenkasse um etwa 50 *M* beraubt und ist entflohen. Die Verkäuferin wurde von einer Kundin gefunden, welche die Polizei alarmierte. Die schwer Verletzte wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Aus dem Reiche.

Zu der Bluttat in Krainfeld, der der Fruchthändler Abraham Stein zum Opfer fiel, wird noch berichtet, daß es noch nicht feststeht, ob ein Raubmord oder ein Racheakt vorliegt. Man weiß auch noch nicht, ob die Täter etwas geraubt haben. Das Verbrechen ist in der Nacht zu Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr begangen worden. Nachdem die Familie des Fruchthändlers Stein mit Beilhieben niedergeschlagen war, haben die Einbrecher das Haus angezündet, um die Spuren ihrer Tat möglichst zu verwischen. Als die Feuerwehr nach 1 Uhr nachts anrückte, lag im Schlafzimmer zu ebener Erde der 55 Jahre alte Fruchthändler Abraham Stein bewußtlos. Sein Kopf war durch Beilhiebe vollständig zerhackt. Er starb nach wenigen Stunden. Auch seine Frau ist so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen wird. Desgleichen wurde die Mutter Steins und seine 23 Jahre alte Tochter schwer verletzt. Gleichfalls verwundet, doch glücklicherweise weniger schwer, sind die drei Söhne Steins im Alter von 16, 19 und 21 Jahren.

Familiendrama am Bodensee. Bei Rheineck am Bodensee schoß ein Mann in einem Steinbruch auf seine beiden etwa fünf und zwölf Jahre alten Söhne und beging dann Selbstmord. Aus einem Briefumschlag, den der Tote bei sich trug, konnte festgestellt werden, daß der Selbstmörder der Hauptlehrer Hauff aus Burgfelden (Oberamt Balingen) ist. Der eine der beiden Knaben ist zwar noch am Leben, wurde aber so schwer verletzt, daß er noch nicht vernommen werden konnte. Er befindet sich im Krankenhaus zu Rorschach.

Rechtsanwalt Haillant verhaftet? Im Schnellzuge Thorn—Posen wurde am Dienstag ein Mann verhaftet, der nach den bisherigen Feststellungen mit dem im Januar vorigen Jahres aus Berlin unter eigentümlichen Umständen verschwundenen Rechtsanwalt Dr. jur. Napoleon Haillant identisch sein soll. Zunächst hieß es bei dem Verschwinden des Anwalts, da man seine Kleider im Grunewald fand, daß er bei einem Schneebad erfroren sei. Später wurde festgestellt, daß die ganze Sache nur ein geschickt angestelltes Manöver war, um die Flucht zu kaschieren. Es hatten sich nämlich inzwischen mehrere Klienten des H. an das Gericht beschwerdeführend gewendet; sie hatten von dem Anwalt zum Teil recht erhebliche Summen zu fordern, die aber nicht beizutreiben waren. Es wurde nunmehr ein Steckbrief hinter Haillant wegen Untreue in fünf Fällen erlassen; auf Grund der darin angegebenen genauen Personalien glaubt man, den gesuchten Anwalt gefaßt zu haben. Der Festgenommene selbst leugnet jede Identität mit Haillant; er behauptet, Baron von Rosenberg zu heißen und russisch-polnischer Abstammung zu sein. Da er indessen keinerlei Legitimationspapiere bei sich hatte, wurde er im Untersuchungsgefängnis zu Posen interniert.

Drei Tage Arrest wegen Lebensrettung ohne Urlaub. In Speyer hat ein Infanterist aus München mit eigener Lebensgefahr ein sechsjähriges Kind aus dem hochgehenden Speyerer Bach gerettet. Dadurch, daß die Zivilbehörde ihm eine Belohnung zuteil werden ließ, kam die Sache an das Regiment, und dieses erfuhr, daß der Soldat ohne Urlaub in Speyer gewesen war. Als Belohnung hat er nun zunächst, wie die „Münch. N. Nachr." erfahren, drei Tage Mittelarrest erhalten. — Hoffentlich folgt nun bald als Pflaster die Rettungsmedaille.

Kurze Inlands-Chronik.

Das Gnadengesuch des Arbeiters Steeger und der Frau Koch aus Aachen, die wegen Ermordung des Ehemannes der Frau Koch vom Aachener Schwurgericht zum Tode verurteilt wurden, ist vom Kaiser abgelehnt worden.

Anläßlich der am 2. Mai stattfindenden Einweihung der neuerbauten Rathausräume in Mühlhausen i. Thür. soll nach einem Beschluß der städtischen Körperschaften der ehemalige Oberbürgermeister von Mühlhausen und jetzige preußische Finanzminister Dr. Lentze zum Ehrenbürger der Stadt Mühlhausen ernannt werden.

In Flensburg feierte am Mittwoch die Witwe Anna Albrecht ihren hundertsten Geburtstag. Sie ist körperlich und geistig frisch. Als Kuriosum sei erwähnt, daß Frau Albrecht seit 61 Jahren in derselben Wohnung wohnt.

Der in Stuttgart verstorbene Kunstmaler Karl Happel, gebürtig aus Heidelberg, vermachte der Königstuhl-Sternwarte in Heidelberg testamentarisch 235 000 *M*.

Der in Homburg verstorbene Chemiker Dr. Wilhelm Emmerich hat der Stadt Homburg letztwillig sein Vermögen von 100 000 *M* vermacht. Von diesem Betrage erhalten zehn Beamte der Homburger und zwei Beamte der Berliner Schutzmannschaft je 1000 *M*.

Das Luftschiff „S L 2" der Schütte-Lanz-Werft ist Dienstag abend 9 Uhr 15 Minuten in Mannheim zu einem Dauerflug nach Norddeutschland aufgestiegen. Mittwoch früh 5½ Uhr traf es über Hamburg ein und kreuzte über der Stadt.

Im Wald bei Orleshausen traf am Montag der Förster Laubach mehrere Wilderer auf der Jagd. Es kam zu einem Kampfe, bei dem der Förster erschossen wurde. Die Täter sind erkannt, konnten aber noch nicht verhaftet werden.

Aus aller Welt.

Grubenbrand infolge einer Explosion. Aus Beckley in West-Virginia wird gemeldet, daß infolge einer Explosion in der New-River Kohlengrube „Eccley" **260 Arbeiter darin eingeschlossen** sind. Die Explosion ereignete sich, als eine Schicht von Bergleuten 600 Fuß unter Tage arbeitete. Eine Rettungsmannschaft wurde sofort zusammengestellt, der es gelang, das Ende eines Schachtes zu erreichen. Sie brachte zwei Bergleute, die schwere Brandwunden erlitten hatten, an die Erdoberfläche; man glaubt, daß die Geretteten ihren Verletzungen erliegen werden. Eine zweite Rettungsmannschaft versuchte dann einzufahren.

Gefängnisrevolte. In dem Gefängnis von Shitomir (Rußland) erschlugen Zwangssträflinge einen Aufseher und verletzten einen anderen schwer. Dann steckten sie ihre Matratzen in Brand, um die dadurch entstehende Verwirrung zu benutzen und mit den Waffen der Aufseher zu flüchten. Militär und Polizei beschossen das Gefängnis. Sechs Sträflinge wurden getötet und einer verwundet.

Kurze Auslands-Chronik.

Der Militärflieger Unteroffizier Wally stürzte auf dem Flugfeld Wiener-Neustadt ab. Er war sofort tot.

Prinz und Prinzessin Heinrich sind am Dienstag auf ihrer Rückreise von Südamerika an Bord des Dampfers „Kap Trafalgar" in Boulogne-sur-Mer angekommen. Sie wurden an Bord des Schiffes durch den deutschen Vizekonsul in Boulogne und den deutschen Marineattaché in Paris Freiherrn von Bibra begrüßt.

Die Spitzenfabrik Noyon in Calais brannte vollständig nieder. Der Materialschaden beträgt über anderthalb Millionen Frank. Ueber hundert Personen sind durch das Feuer brotlos geworden.

Nach einem Telegramm aus Felixtowe in Suffolk ist dort das Bath-Hotel durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Es wird Brandstiftung durch Anhängerinnen des Frauenstimmrechts vermutet.

Die Oeltanks der Standard Oil Company in Laichikok Kowloon sind, nach einer Meldung aus Hongkong, in Brand geraten. Man schätzt den voraussichtlichen Verlust auf 1 400 000 Gallonen.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil gegen Jaskolsky. Das Schwurgericht am Landgericht I in Berlin verurteilte den Zigarrenhändler Jaskolsky, der im Oktober v. Js. in der Gartenstraße in Berlin die Schwester seiner Braut, Margarete Stürmer, erschossen hat, zu vier Jahren Gefängnis, nachdem ihn die Geschworenen des Totschlages, des versuchten Totschlages und der Urkundenfälschung unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig gesprochen hatten. — Die Mutter der erschossenen Margarete Stürmer rief auf dem Korridor wiederholt laut weinend aus: „Ist das eine Strafe für einen Mörder!"

283 000 Frank Geldstrafe. Ein strenges Urteil fällte eine Pariser Strafkammer gegen den Parfümfabrikanten Rehus, der seit einem Jahre falsche Deklarationen über den Alkoholgehalt seiner Fabrikate abgegeben und dadurch den Fiskus um erhebliche Summen geschädigt hat. Er wurde zu einer Geldstrafe von 283 000 Frank verurteilt, die er innerhalb zweier Jahre an die Staatskasse zu zahlen hat.

Geschichtskalender.

Freitag, 1. Mai. 1218. Rudolf von Habsburg, deutscher Kaiser, * Schloß Limburg im Breisgau. — 1769. Herzog von Wellington, englischer Feldherr und Staatsmann, * Dublin. — 1851. Eröffnung der ersten Weltausstellung (London). — 1857. Alfred de Musset, französischer Dichter, † Paris. — 1872. Eröffnung der Universität zu Straßburg. — 1873. David Livingstone, Afrikaforscher, † am Bangweolosee, Innerafrika. — 1891. Ferd. Gregorovius, Geschichtsschreiber, † München. — 1899. Ludwig Büchner, populär-naturwissenschaftlicher Schriftsteller, † Darmstadt. — 1900. Michael Munkacsy, ungarischer Maler, † in Endenich bei Bonn. — 1904. Niederlage der Russen gegen die Japaner am Jalu. — 1904. Wilhelm His, Anatom, † Leipzig als Professor.

Nachweisung
der im Jahre 1914 angekörten Zuchtstiere.

Besitzer des Stieres		Des Stieres		
Name	Wohnort	Alter Mon.	Farbe und Abzeichen	Abstammung
1. Schoppe, Franz	Langschede	10	dunkelrotb., wenig Haare vor der Stirn	rtb. westf. Tiefldschl
2. Witte, Wilh.	Dellwig	13	mittelrotbunt, durchg. Blesse, fällt hinten etwas	"
3. Redix, Karl	Billmerich	24	dunkelrotbunt, Herz	"
4. derselbe	"	14	hellrotb., breite schiefe Blesse	"
5. Korte, Franz	"	12	schmutzig, mittelrotb., br. Blesse	"
6. Schulze-Höhe, Fritz	Strickherdicke	11	hellrotbunt, breite Blesse, schlechtes Horn	"
7. Schulze-Burloh, Fritz	"	11	dunkelrotb., schf. Herz, Schnibbe	"
8. Schulze-Oben, Ludwig	Frömern	12	mittelrotb., br. durchg. Blesse	"
9. derselbe	"	13	dunkelrotbunt, Herz	"
10. Lueg, Witwe	"	12	mittelrotbunt, durchg. Blesse, schl. Horn	"
11. Hohmann, Fritz	"	11	mittelrotbunt, durchg Blesse, starkes Horn, schw. Beine	"
12. Maßmann, Karl	Kessebüren	12	mittelrotb., br. durchg. Blesse, weißes Maul	"
13. Brakelmann, Ernst	"	24	mittelrotb., viel weiß, durchg. Blesse, langes Horn	"
14. Hollmann, Paul	Ostbüren	12	mittelrotbunt, Stern, Polsten, Schlag im Rücken	"
15. Dieckmann, Friedr.	Fröndenberg	24	dunkelrotb., gr. Herz, Schnibbe	"
16. derselbe	"	10	rotbt., viel weiß Herz, Schnibbe	"
17. Schulze-Bentoge, Wilh.	Bentrop	15	dunkelrotbunt, Herz	"
18. Buchmann, Wilhelm	Stentrop	15	dunkelrotb., viel weiß, durchg. Blesse, Flotzmaul	"
19. Baukmann, Ludwig	Warmen	11	hellrotbunt, durchg. Blesse	"
20. Middendorf, Karl	Westick	16	rotbunt, schmale Blesse	Westf. Tieflandschl.
21. derselbe	"	10	rotbunt, lang. schief. Herz	"
22. Freisendorf, Wwe.	Methler	12	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
23. dieselbe	"	10	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
24. Freisendorf, Fritz	"	12	rotbunt, Band, Schnibbe	"
25. Schulze-Berge, Theodor	Südkamen	13	rotbunt, durchg. Blesse	"
26. Ostendorff, Fritz	Weddinghofen	22	rotbunt, Herz Schnibbe	"
27. Holtkötter, Heinrich	"	10	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
28. Middendorf, Heinrich	Wassercourl	13	rotbunt, breite Blesse	"
29. Schulze-Aden, Ernst	Oberaden	12	rotbunt, bunt. Kopf	"
30. Brüggemann, Wwe.	Südkamen	26	rotbunt, breite Blesse	"
31. dieselbe	"	10	rotbunt, br. Blesse, weißes Maul,	"
32. Barenbräucker, Heinrich	Kamen	22	rotbunt, Herz	"
33. derselbe	"	15	rotbunt, durchg. Blesse	"
34. Bitmann, Ludwig	"	12	rotbunt, br. durchg. Blesse	"
35. Schulze-Höing, Heinrich	Uelzen	23	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
36. Lindemann, Karl	Afferde	14	"	"
37. Kaiser, Heinrich	Uelzen	15	"	"
38. Bersmann, Hermann	Unna	12	rotbunt, Herz	"
39. Deckmann, Wwe.	"	24	rotbunt, durchg. Blesse	"
40. Mäing, August	Mühlhausen	12	rotbunt, schw. durchg. Blesse	"
41. Spielfeld, Wilh.	Lünern	12	rotbunt, Band	"
42. Penkmann, Friedrich	"	11	rotb., br. Blesse, weißes Maul	"
43. Vogt, Heinrich	Nordlünern	24	rotbunt, breite Blesse	"
44. Schulze-Renninghausen, Rudolf	Stockum	13	rotbunt, Herz	"
45. Göcke, Heinrich	Sidding hausen	15	rotbunt, durchg. Blesse	"
46. Lippmann, Emil	Heil	12	rotbunt, Herz, Schnibbe	rtb. westf. Tiefldschl
47. Fischer, Wilhelm	Sandbochum	11	rotbunt, Stirnband	"
48. derselbe	"	19	rotbunt, breite Blesse	"
49. Husmann, Karl	"	19	dunkelrotb., Herz, Schnibbe	"
50. Römer, Wilhelm	"	15	dunkelrotbunt, langes Herz	"
51. Schlüter, Heinrich	Overberge	12	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
52. Wißmann, Heinrich	"	13	rotbunt, Herz, kl. Schnibbe	"
53. König, Karl	"	13	rotbunt, Blesse, v. Flotzmaul	"
54. Haumann, Friedrich	Bergkamen	11	rotbunt, langes Herz	"
55. Freise, Wilhelm	Overberge	12	rotbunt, breite Blesse	"
56. Türtmann, Friedr.	"	13	rotbunt, Herz	"
57. Schulze-Baersthausen, Emil	"	15	rotbunt, Blesse	"
58. Hegemann, Friedrich	"	14	hellrotb., br. Blesse, Flotzmaul	"
59. Darenberg, Wilhelm	Bergkamen	18	rotbunt, Blesse	"
60. Schulze-Bergkamen, A.	"	20	gelbrotb., Blesse, Flotzmaul	"
61. Mast, Karl	Rottum	18	dunkelrotbunt, Herz	"
62. Theiler, Heinrich	Lerche	15	rotbunt, durchbr. Blesse	"
63. derselbe	"	12	gelbrotbunt, Herz, Schnibbe	"
64. Kipp, Ernst	"	12	rotb., viel weiß, Herz, Schnibbe	"
65. Beckschulze, Heinr.	Pelkum	15	dunkelrotbunt, Herz	"
66. Wichmann, Heinrich	"	10	rotbunt, Herz	"
67. Westhaus, Heinrich	"	11	dunkelrotbunt, Stern	"
68. derselbe	"	18	dunkelrotbunt, Herz	"
69. Lüblinghoff, Karl	"	13	rotbunt, Blesse	"
70. Evermann, Wilhelm	Herringen	12	rotbunt, breite Blesse	"
71. Nott, Wilhelm	"	12	dunkelrotbunt, Herz	"
72. Kortenbruck, Friedr.	"	12	rotbunt, breite Blesse	"
73. Beverkramen, Friedr.	"	24	dunkelrotbunt, Herz, Schnibbe	"
74. Schemmann, Karl	"	15	rotbunt, breite Blesse	"
75. Mittorp, Friedr.	"	24	"	"
76. Osthoff, Heinrich	Weetfeld	17	dunkelrotbunt, Herz	"
77. derselbe	"	6	rotbunt, Herz	"
78. Breßer, Heinrich	Wiescherhöfen	12	"	"
79. derselbe	"	13	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
80. Schulze-Selmig, Wilhelm	"	8	rotbunt, breite Blesse	"
81. derselbe	"	13	rotbunt, Band	"
82. Heinen, Hermann	Altenbögge	13	rotbunt, viel weiß, bunter Kopf	"
83. derselbe	"	13	dunkelrotbunt, Herz, Schnibbe	"
84. Böckelmann, Heinr.	Nordbögge	12	rotbunt, schmale Blesse	"
85. Milk, Friedrich	"	15	rotbunt, Blesse	"
86. König, Friedrich	"	14	rotbunt, viel weiß, Blesse	"
87. Wünnemann, Diedr.	Pelkum	15	mittelrotbunt, Herz, Schnibbe	"
88. Poth, Heinrich	Westerbönen	22	rotbunt, Blesse	"
89. Schulze-Burloh, Heinrich	Osterbönen	12	rotbunt, bunten Kopf	"
90. derselbe	"	27	rotbunt, Blesse	"
91. Isenbeck, Ludwig	"	11	dunkelrotbunt, Stern	"
92. Platte, Heinrich	"	16	dunkelrotb., weiße Stirnhaare, nicht reine Hoden	"
93. derselbe	"	15	schwarzrotb., viel weiß, Blesse	Westf. Tieflandschl.
94. derselbe	"	29	mittelrotbunt, Blesse	"
95. Witte, Heinrich	"	15	gelbrotbunt, Herz	"
96. Kleine, Karl	Haaren	12	rotbunt, durchg. Blesse	"
97. Schwarte, Heinrich	"	12	rotbunt, lang. Herz, Schnibbe	"
98. Schenkel, Wilhelm	Uentrop	12	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
99. Schlothmann, Franz	"	12	rotbunt, dunkler Kopf	"
100. Kohlhase, Wilhelm	"	12	rotbunt, durchg. Blesse	"
101. Wessel, Franz	"	11	rotbunt, schiefe Blesse	"
102. Silberg, Joseph	"	15	rotbunt, br. Blesse	"
103. Schulze-Geithe, Heinr.	"	12	rotbunt, br. Blesse	"
104. derselbe	"	12	rotbunt, schiefe br. Blesse	"
105. Kattenbusch, Wilhelm	Schmehausen	12	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
106. Pannak, Diedrich	"	12	rotbunt, br. Blesse	"
107. Blanke, Wilhelm	"	10	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
108. derselbe	"	18	rotbunt, Herz	"
109. Bußmann, Diedrich	Schmehausen	25	rotbunt, br. Blesse	Westf. Tieflandschl.
110. Dambarg, Heinrich	Werries	15	rotbunt, dunkler Kopf	"
111. Funnemann, Franz	Böckinghausen	14	rotbunt, schmale durchbr. Blesse	"
112. Uebbing, Christian	Norddinker	14	rotbunt, Blesse, Flotzmaul	"
113. Schürhoff, Heinrich	"	12	rotbunt, breite Blesse	"
114. Schlothmann, Friedrich	"	13	rotbunt, br. Blesse	"
115. Nüsken, Friedrich	"	11	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
116. Frielings, Diedrich	Frieling hausen	15	rotbunt, schiefe Blesse	"
117. Löbbe, Wilhelm	Mark	12	rotb., schmale Blesse, Flotzmaul	"
118. Holtsträter, Franz	"	13	rotbunt, Herz	"
119. Lichterbeck, Friedrich	"	12	rotbunt, Herz	"
120. Dohmwirth, Friedrich	Braam	13	rotbunt, schmale Blesse	"
121. Damberg, Theodor	Westtünnen	12	rotbunt, br. Blesse	"
122. Oberg, Heinrich	"	12	rotbunt, br. Blesse	"
123. Osthoff, Wilhelm	Süddinker	12	rotbunt, Herz	"
124. Rüther, Witwe	"	16	rotbunt, Herz	"
125. Heimsoth, Wilhelm	Berge	24	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
126. derselbe	"	12	rotbunt, Fleck	"
127. Schmiedinghöfen, Ludwig	Westtünnen	12	rotbunt, weiße Stirnhaare	"
128. Knoppe, Wilhelm	Freiske	18	rotbunt, br. Blesse, Flotzmaul	"
129. Rüter, Gerhard	Osttünnen	18	rotbunt, br. Blesse	"
130. Sterthoff, Joseph	Wambeln	19	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
131. derselbe	"	11	rotbunt, Herz	"
132. Ahleff, Karl	Hilbeck	27	rotbunt, Herz, Schnibbe	"
133. Böckelmann, Wilh.	Osterflierich	15	rotbunt, schmale Blesse	"
134. derselbe	"	13	gelbrot, weißes Band	"
135. derselbe	"	6	rotbunt, schmale Blesse	"
136. Wilms, Karl	"	24	rotbunt, Herz	"
137. Schulze-Allen	Flierich	14	rotbunt, Herz	"
138. Großt-Leege, Aug.	Haus Brüggen	11	rotbunt, schmale Blesse	"

Abgekörte Zuchtstiere.

1. Klüting, Karl	Altendorf	12	rotbunt, großes Herz	rtb. westf. Tiefldschl
2. Möller, Heinrich	Dellwig	12	dunkelrot, gr. Stern	"
3. Potthoff, H.	Frömern	11	rotbunt, durchg. Blesse	"
4. Schulze-Bentrop, Wilhelm	Bentrop	10	dunkelrotbunt, gr. Herz	"
5. Buchmann, W.	Stentrop	12	rotbunt, v. weiß, durchg. Blesse	"
6. Bennemann, Gustav	Methler	15	rotbunt, Flecken	Westf. Tieflandschl.
7. Spielhoff, Gustav	Weddinghofen	12	rotbunt, kleines Herz	"
8. Beckmann, Witwe	Unna	15	rotbunt, Herz	"
9. Schulze-Bergkamen, August	Bergkamen	12	hellrotb und Blesse, Flotzmaul	Kreuzung
10. Gräfingschulte, Emil	Bönen	12	rotbunt, Stern	"
11. derselbe	"	8	rotbunt, Blesse	"
12. Pier, Julius	Frieling hausen	12	rotbunt, Herz	Westf. Tieflandschl.
13. Wilshaus, Heinr.	Braam	11	rotbunt, Herz, Schnibbe	"

Nachtrag zum Verzeichnis der im Jahre 1914 angekörten Zuchtstiere

1. Steinmann, Fr.	Niederaden	12	hellrotbunt, Herz
2. Lippmann, L.	Rünthe	15	mittelrotbunt, schmale Blesse
3. Fels, C.	Heeren	6	dunkelrotbunt, Herz
4. Möllmann, Friedr.	"	15	dunkelrotb., roter Kopf, Band
5. Böckelmann, Fritz	Strickherdicke	25	dunkelrotbunt, Herz
6. Lindemann, C.	Afferde	61	hellrotbunt, Herz
7. Möllmann, Wilhelm	"	14	mittelrotb., Widderist, Rücken weiße Flecken
8. Lippmann	Heil	14	dunkelrotbunt, Herz
9, Overbeck	Afferde	15	gelbrotbunt, Herz
10. Schulze zur Wiesch	Wiescherhöfen	13	rotbunt, durchg. Blesse
11. Schulze-Steinen, L.	Steinen	25	dunkelrotbunt, weiße Stirn
12. Platte, H.	Osterbönen	29	hellrotbunt, durchg. Blesse
13. Schulze-Ardey, E.	Ardey	—	mittelrotbunt, großes Herz,
14. Dieckmann, Franz	Winkelshof	26	dunkelrotb., durchg. Blesse
15. Felz, C.	Heeren	26	dunkelrotb., durchg. Blesse
16. Leiffermann, H.	Werve	31	mittelrotbunt, durchg. Blesse
17. Wilms, C.	Kump	24	dunkelrotbunt, Flotzmaul
18. Schulze-Steinen, L.	Steinen	25	mittelrotbunt, durchg. Blesse
19. Leiffermann, H.	Werve	20	hellrotbunt, Blesse
20. Voß, W.	Uelzen	23	hellrotbunt, Flotzmaul
21. Große-Leege, A.	Haus Brüggen	24	dunkelrotbunt, Stern
22. Maßmann, C.	Kessebüren	26	hellrotbunt, Flotzmaul
23. Schulze-Bögge, C.	Rünthe	26	mittelrotbunt, Herz
24. Runge, H.	Stockum	26	dunkelrotbunt, Herz
25. Große-Leege, A.	Haus Brüggen	27	dunkelrotbunt, durchg. Blesse
26. Nacke, P.	Rünthe	27	mittelrotbunt, Herz
27. Schulze-Elberg, H.	"	36	dunkelrotbunt, Herz
28. Stäps, J.	Haus Hilbeck	38	"
29. Voß, W.	Uelzen	39	mittelrotbunt
30. Isenbeck, E.	Wiescherhöfen	37	mittelrotbunt, durchg. Blesse

Vorstehendes Verzeichnis bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß das Mindestdeckgeld auf 2 Mark festgesetzt worden ist. Eine Zuwiderhandlung gegen diese Festsetzung wird mit Geldstrafe von 5 bis 60 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Hamm, den 3. April 1914.

Der Königliche Landrat: J. A.: Schulze-Pelkum.